

**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Briefgeld.  
Eingetr. Post-Bezugsliste Nr. 8106.  
Redaktion: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

**Wiesbadener**

# General Anzeiger.

**Drei Freibeilagen:**  
Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist.

**Neueste Nachrichten.**

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingon und im blauen Landen steht er nachweisbar die größte Auflage als Blätter.

**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 34.

Donnerstag den 9. Februar 1899.

XIV. Jah

## Ein drakonisches Urtheil.

Bereits in der Sonntagsausgabe haben wir ein kurzes Telegramm aus Dresden veröffentlicht, nach welchem am verfloffenen Freitag 11 wegen des Bauarbeiter-Gravallas in Vöbtau angeklagte Arbeiter zusammen zu 53 Jahren Zuchthaus und acht Jahren Gefängniß verurtheilt wurden.

53 Jahre Zuchthaus! Das ist ein drakonisches Urtheil, das unlegbar überall eine große und tiefgehende Erregung hervorgerufen hat. Ebenso allgemein ist das tiefe Mitleid mit den beklagenswerthen Angehörigen der Verurtheilten, mit den unschuldigen Frauen und Kindern, denen nun für lange Zeit, vielleicht für immer, durch die Strenge des Gesetzes der Ernährer genommen ist. 10 — 9 — 8 — 7 Jahre Zuchthaus, eine lange Zeit und der eine oder andere der Verurtheilten erlebt vielleicht nicht mehr den Tag, an dem sich die Thore des Zuchthauses für ihn öffnen würden, um ihn der „Goldenen Freiheit“ wiederzugeben! . . .

Fürwahr, es ist ein herzergreifendes, trostloses Bild, welches die schwere Verurtheilung der Vöbtau Bauarbeiter gezeitigt hat. Die unglücklichen Frauen und Kinder der in Untersuchungshaft befindlichen Arbeiter warteten seit Monaten mit fieberhafter Spannung auf den Verhandlungstag, der ihnen ihr Schicksal künden sollte. Wie mag das Urtheil lauten, fragten sie sich klopfenden Herzens. Allgemein war angenommen worden, daß die Angeklagten sammt und sonders mit Gefängnißstrafen davonkommen würden. Erst als bekannt wurde, unter welcher furchtbaren Anklage diese 11 Arbeiter gestellt worden waren — daß sie sich wegen Landfriedensbruch, versuchten Todtschlags, gefährlicher Körperverletzung u. s. w. zu verantworten haben würden — da wurde es den bedauernswerthen Angehörigen klar, daß sie ihre Ernährer nicht so bald wieder zu sehen bekommen würden. Jetzt ist das Urtheil gefällt, und da die volle Strenge des Gesetzes gehakt hat, ist die Wirkung um so depressirender. Gegen 50 Angehörige büßen die Schuld des Vaters und Vaters mit, einer der verurtheilten Arbeiter ist Vater von acht Kindern, ein anderer hat deren 5 und so fort. Am Frei-

tag Abend soll es herzerreißende Scenen in den betroffenen Familien gegeben haben; Frauen und deren Kinder harrierten am Gerichtsgebäude auf die Urtheilsverkündung, in anderen Fällen hatten sich Freunde erbaten, das Urtheil zu überbringen. Man wagte es nicht, den Familien den Spruch des Gerichts mitzutheilen. Die Frau eines der Verurtheilten bekam Krampfanfälle und klagend und weinend umstanden die Kinder die Mutter. Die Frauen der Verurtheilten mit ihren vielen Kindern müssen nunmehr die Väter selbst zu ernähren suchen. Als in Vöbtau ein Extrablatt mit der Urtheilsverkündung ausgegeben wurde, da legte es sich wie ein schwerer Alp auf die Bewohner, überall hörte man die von ehrlichem Mitleide zeugenden Worte: die armen bedauernswerthen Frauen und Kinder! In der Verblendung, in der Aufregung, unter dem Banne der Aufreizung eines Einzelnen und berauscht von dem genossenen Freibier — so ist diese so entsetzlich folgenschwere That entstanden! Wie viel bittere Thränen mögen ihre Wege in der Gefangenenzelle schon geflossen sein, wie viel bittere Selbstanklagen mögen die Unbedachten schon gegen sich erhoben haben, jetzt, nachdem sie zu der Ueberzeugung gekommen, wie bodenlos freivol und leichtsinnig sie gegen ihre Familie gehandelt haben. Möge das Drama, dessen Schlußact am Freitag im Dresdner Schwurgerichtssaale sich abspielte, eine eindringliche Warnung für Viele sein! In der Hauptsache haben sämtliche Arbeiter ein glückliches Familienleben geführt und, wie zwei Frauen von den verurtheilten Arbeitern versicherten, sind sie ganz consternirt gewesen, als sie an dem verhängnißvollen Abend von der Verhaftung ihrer Männer erfuhr, denn diese hätten sich vorher nie im Leben zu einer unbesonnenen Handlung hinreißen lassen und wären lieb und gut zu der Familie gewesen. Und nun sitzen sie bis zu 10 Jahren im Zuchthaus — als Opfer der Aufregung und Aufreizung! Daheim aber jammern die Frauen und Kinder zum Herzbrechen. . . .

## Auch ein Witz der Weltgeschichte.

Wiesbaden, den 7. Februar.

Genau zur selben Zeit, als der Senat in Washington über die Annahme des spanisch-amerikanischen Friedensvertrages berieth — die Beratungen haben bekannt-

lich mit der Annahme des Vertrages geendet — leisteten die Tagalen auf den Philippinen sich den Witz und eröffnen die Feindseligkeiten gegen die Amerikaner. Die offizielle Depesche, welche von einem Siege der Amerikaner zu melden weiß, haben wir bereits zur Kenntniß unserer Leser gebracht. Unparteiische Meldungen aber erzählen die Sache ganz anders. Der belgische Consul Andree erhielt Nachrichten, denen zufolge die Verluste der Amerikaner ungefähr doppelt so groß sind als im amtlichen Washingtoner Telegramm angegeben. Er erklärt auch, daß die Philippinos über 80 000 gut bewaffnete Männer verfügten.

Jedenfalls also ist der Krieg eröffnet und zwar von den Tagalen. Ueber diese Eröffnung muß der Philippinen-Vertreter in Amerika rechtzeitig verständigt worden sein, denn nach einer in Newyork eingegangenen Depesche aus Washington hat der Vertreter Aguinalbos, Agoncillo, in der Nacht von Samstag auf Sonntag Washington verlassen. Admiral Dewey fügt seiner Mittheilung an das Kriegsdepartement wörtlich bei: „Im Allgemeinen waren die Amerikaner erfolgreich.“

Im Allgemeinen. Und im Besonderen? Ein weiteres Telegramm aus Manila besagt: „Die amerikanischen Kreuzer beschießen die Aufständischen im Norden und Süden der Stadt. General Otis ist vollkommen Herr der Situation.“

Auch das Telegramm klingt sehr unwahrscheinlich. Wenn Otis Herr der Situation ist, warum beschießt er dann die Stadt?

Die Amerikaner folgen also anscheinend hinsichtlich der Depeschfabrikation den Spuren der Spanier. Aber sollte man nicht an einen Witz glauben, wenn man liest, daß hier ein Friedensvertrag angenommen wird und dort der Sieger sein okkupirtes Land auf's Neue erobern muß?

## Parlamentarische Nachrichten.

h Berlin, den 7. Februar.

### Deutscher Reichstag.

27. Sitzung. 9 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt das Wort Präsident Graf Ballestrem, um dem Hause die Mitthei-

Verwirrung der Auslegung dieses Namens spöttisch sagen durfte: „Man weiß nicht, was soll er bedeuten.“ Folgende Erklärungen standen sich gegenüber:

1. Da „lur“ bei Oberwesel die Abkürzung von „lauter“ ist, so besage Lur-lei so viel wie „lauter Lei“, oder purer Schiefer. Das klingt großartig einfach.

2. Da „luren“ lauern bedeutet, so sei Lurlei der vorspringende, auf Beute oder Scheiternde „lauernde Fels“. Unsere Lurlei gleiche daher den Sirenen oder der Sphynx der Griechen.

3. Spärliche Reste von altem Gemäuer sollen bekunden, daß hoch oben auf dem Felsblock ein Wirththum oder Lauerposten gewesen, um heranziehende Feinde oder Warnsignale zu bemerken.

4. Das gurgelnde Geräusch der Wellen entspreche dem Worte „lurken“. Diese Deutung würde sehr viel für sich haben, insofern die Lurlei im Mittelalter der Lurkenberg genannt wird, aber es fehlt durchaus jegliches Geräusch der Wellen. Heine sagt ganz richtig: „Und ruhig fließet der Rhein.“

Gegen alle diese Deutungen ist Folgendes einzuwenden:

Da viele Felsgebirge am Rhein aus purem Schiefer bestehen, so müßten noch andere Schiefergebirge den Namen Lurlei haben. Ferner müßten auch zahlreiche Lauer- oder Lug-ins-Land-Posten diesen Namen führen. Das ist aber nicht der Fall. Mit der modernen Ethnologie kommen wir also nicht zum Ziel. Die Sprachwurzel von lur, lor, laur u. s. w. muß untersucht werden. Die Eigenart des Felskloßes des Loreleifelsens ist ganz besonders zu beachten. Schließlich sind alle verwandten Sagen und Mythen mit den ältesten unserer Lorelei zu vergleichen und ist die moderne Weiterbildung zu prüfen. Das ist die zu lösende Aufgabe.

Besteigen wir in Biebrich oder Rüdesheim ein Strom-abfahrendes Dampfboot, um das Schönste zu schauen, was Deutschland bietet, so erreicht die gehobene Stimmung den Höhepunkt, wenn es heißt: „Die Lorelei kommt in Sicht!“ Die Berge rücken näher und näher zusammen, sodas der Ausweg versperrt erscheint. Der frühere Eindruck des Lieblichen erreicht den des Großartigen und Unheimlichen. In der Regel weckt ein Böllerschuß das wunderbare Echo. Heines Lied ertönt, und oft knallen Champagnerpfropfen, um der wachgerufenen Lorelei für ihre Echo-Antwort zuzutrinken. —

Das Echo ist also das Wesentlichste, das nicht erst in den letzten Jahrhunderten, sondern seit Jahrtausenden an der Lorelei bewundert wird. Es ist nothwendig, auf die verschiedene Auffassung unserer und der ältesten Zeiten hinzuweisen. Wir erfahren in der Schule die Schallgesetze, so daß uns der Widerhall nur noch an und für sich erfreut. Unsere Vorfahren personifizierten jedoch das Echo; sie nahmen an, daß Jemand zurüchrufe. In der griechischen Mythie ist das Echo die keusche Geliebte des Pan, des Erfinders der Hirtenflöte. Sie antwortet auf seinen Ruf, bleibt ihm aber unsichtbar. Die nordische Auffassung ist, daß die Echo-Nymphe, eben weil sie als Rufende stets unsichtbar ist, eine sie verhüllende Kappe oder Larve trage. Nun heißt aber Larve laura oder Lora. Laren sind Unsichtbare, Verhüllte. Der Schachkönig Laurin oder Lorin heißt der Verhüllte, weil er unsichtbar seine Feinde angreift. In den Heldensagen Dietrichs sind solche Kämpfe besungen. Laurin ist Schachhüter und König der Elben und Affen. Er trägt, wie unsere Lorelei, langes, über die Schultern fallendes, goldenes Haar, das über den Augen von goldenem Ranne gehalten wird. Ihn schmücken goldene Kleider und silberne Schuhe. Auf besondere Auszeichnung besteht er die wunderbarsten Mo-

(Nachdruck verboten.)

## Der mythische Hintergrund der Lorelei-Sagen.

Von Friedrich Fischbach.

Wenn Deutsche bei fröhlichen Festen sich so recht gemüthlich fühlen, ertönt als beliebteste Weise: „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten, daß ich so traurig bin.“ Heines Lied mit Silchers Melodie ist seit einem halben Jahrhundert so innig mit der deutschen Volksseele verbunden, daß es nicht zu viel gesagt ist, seine Lorelei habe es uns allen „angethan“. Wir sind in ihrem Zauberbann, denn wir ahnen und fühlen, daß sie mehr als eine Phantasie-Schöpfung eines noch so hoch begnadeten Dichters ist. In Wahrheit ist unsre Lorelei eine Vertreterin der deutschen Naturpoesie aus uraltesten Zeiten. Die erste Strophe läßt geheimnißvoll an die Worte der Wala-Weißagung der Edda an: „Wißt ihr's zu deuten?“ Heine hat vollkommen recht, daß er ein Märchen, d. h. Runde „aus alten Zeiten“ im Sinne hat. In den Lehrbüchern über Litteratur muß die Stelle ausgemerzt werden, daß die Lorelei-Sage ein Produkt der Neuzeit sei. Für die Erforschung des Ursprungs alter Sagen fehlen hier freilich die Instrumente, welche heute der exakten Geschichtsforschung zu Grunde gelegt werden. Immerhin kann aber gesagt werden, daß für unsere Lorelei die Steine reden, auf denen sie steht. An ihrem Felsblock haften uralte Mythen, deren Bedeutung vergessen war. —

Wertwüdig ist, daß die derbste Prosa heute viel lieber geglaubt wird und schnellere Verbreitung findet, als die Poesie. In Wiesbaden, der Hauptstadt Nassaus, veröffentlichten namhafte Schriftsteller vor einigen Jahren im Rheinischen Kurier so viele Deutungen der Worte Lorelei und Lurlei, daß man aus der Verschiedenheit und











vom Blig getroffen, stürzte er nach dem leeren Hintertheil des Wagens. Doch wie er auch stürzen und stieren mochte, der Platz war und blieb leer, das Schwein war fort. Suchend wandte er nun seinen Blick weiter zurück und da gewahrte er denn den fetten Ausreißer, sich vergnügt ob der wieder erlangten Freiheit im Schmutz wälzend. Das Vorhinein hatte nämlich die Unaufrichtigkeit des Wagenführers dazu benutzt, um mit einem lässigen Salto mortale der goldenen Freiheit zuzufahren. Wie der Mensch sich zuweilen am Ziele seiner Wünsche wählend, wieder enttäuscht zurückgerissen wird, so sollte sich auch das Schweinchen bei der wiedererlangten Freiheit nicht lange erfreuen. Nachdem der Führer sich der Situation klar geworden war, nahm er einige des Weges kommende Metzgerburschen in Anspruch und nach einer kurzen Verfolgung mußte der Fleischwurst- und Preßkopfleberant, ob er auch noch so grunzte und quakte, wieder mit, aber diesmal kam er nicht mehr davon.

**Se. Exc. von Jeddig**, der Oberpräsident unserer Provinz, ließ sich gestern Mittag 12 Uhr die höheren Regierungsbeamten vorstellen. Nachmittags machte er mehrere Besuche und fuhr auch bei Ihrer Königl. Hoheit, der Frau Prinzessin Luise vor. Abends 6 Uhr fand beim Herrn Regierungspräsidenten Dr. Wenzel ein Essen statt, an welchem u. a. der Polizeipräsident, Se. Durchl. Prinz v. Ratibor, der Landesdirector Herr Sartorius, der Herr Oberbürgermeister von Jeddig u. a. theilnahmen. Heute Vormittag hat sich der Herr Oberpräsident nach Frankfurt begeben, von wo er aber morgen wieder hierher zurückzukehren gedenkt.

**Unfall eines Artisten.** Im Walhallatheater ereignete sich gestern ein kleiner Zwischenfall, indem einer der drei ersten Reductoren Hugossets bei dem großen Schwung vom ersten zum dritten Act durch Abgleiten der Hände zu Fall kam und durch das Unerwartete des Sturzes einen Augenblick betäubt blieb. Zum Glück erholte er sich sofort wieder, so daß die Vorstellung keine Störung erlitt, und wird auch heute Abend wieder arbeiten.

**Der Curdirector von Ebmeier** hat sich heute, wie schon angekündigt, mit längerem Urlaub nach S. Ehren begeben. Um der daleits am Donnerstag, den 9. d. Mts., 1 Uhr Nachmittags, stattfindenden Beerdigungs-Feierlichkeit seines früheren Chefs, des verstorbenen Herrn Grafen von Caprivi, beizuwohnen.

Der heutigen Gesamtausschuss liegt ein Prospekt über Dr. med. **Hommel's** Hämogen bei.

**Schädliches Creditgeben.** Auf die heute Abend 8 1/2 Uhr im Hotel Rebler, Mühlgasse 3, stattfindende Generalversammlung des Vereins zum Schutze gegen schädliches Creditgeben sei auch an dieser Stelle aufmerksam gemacht. Näheres durch die Anzüge in vorliegendem Blatte.

**Wegen Annoncen-Andrangs** mußte ein Theil der Local-Nachrichten für morgen zurückgestellt werden.

## Telegramme und letzte Nachrichten.

**Berlin, 8. Febr.** In S. Ehren sind anlässlich des Ablebens des Grafen Caprivi zahlreiche Beileidskundgebungen eingetroffen. Staatssekretär Posadowsky wird Namens des Reichskanzlers an der Beisehung theilnehmen. An derselben werden sich außerdem so zahlreiche Mitglieder des Reichstages und Bundesraths betheiligen, daß morgen keine Plenarsitzung im Reichstage stattfinden. — Nach einem Telegramm des Berliner Tageblatts aus London erklärte Aguinaldo Amerika in einer Proklamation den Krieg auf sämtlichen Inseln.

**Berlin, 8. Febr.** Wie die Norddeutsche Allgemeine Zeitung berichtet, hat der Kaiser in einem Schreiben an den Statthalter von Elsaß-Lothringen demselben mitgetheilt, daß er spätestens im Laufe des Juli einige Zeit lang auf Schloß Urville Wohnung nehmen werde. — Der preussische Hof legt für den Erbprinzen von Sachsen-Coburg-Gotha Trauer auf 10 Tage an. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat wegen der Beisehungs-Feier des Grafen Caprivi das auf Donnerstag angeordnete parlamentarische Diner abgesagt. — In der Wahlprüfungs-Commission des Reichstages wurde gestern Abend die Wahl des Abgeordneten Reitzling (freif. Volksp.) für ungültig erklärt. Dr. Förster (cons.) soll beantragt werden. Die wirthschaftliche Vereinigung des Reichstages hat sich gestern constituirt. Zu Vorsitzenden wurden die Abgeordneten Reitzling und Graf Oriola gewählt. — Das Herrenhaus wird am 21. und 22. d. Mts. Plenarsitzungen abhalten. — Eine Interpellation betreffend die Ausweisungen aus Nordschleswig wird

auch im Laufe dieser Woche dem Reichstage zugehen. Die Interpellation sollte schon früher eingebracht werden, allein die Erkrankung des Abgeordneten von Nord-Schleswig veranlaßte einen Aufschub.

**Paris, 8. Febr.** Im gestrigen Ministerrath wurde ein Brief des Präsidenten der Criminalkammer, Löw, der an Dupuy gerichtet ist, verlesen, worin Löw der Regierung mittheilt, daß die Criminalkammer die Untersuchung in der Dreyfus-Angelegenheit beendet hat. — Echo de Paris versichert entgegen anderen Meldungen, daß das Dossier, welches dem Präsidenten des Cassationshofes, Roca, überreicht wurde, in dessen Händen bleiben wird, bis die Abgeordnetenkammer es von ihm fordern wird. Das Blatt meint, daß das Urtheil des Cassationshofes keinesfalls vor April gefällt werden könne. — In den Kammer-Couloirs wird die Vertagung der Cassations-Vorlage auch im Kammer-Plenum als sicher bezeichnet, sobald eine Minister-Krisis unüberwindlich erscheint. Der Senat ist absolut entschlossen, die Vorlage zurückzuweisen. Im Justizpalast wird versichert, die Stenokammer des Cassationshofes besitze Briefe Esterhazy's, welche seine Schuld beweisen.

**Frankfurt a. M., 8. Febr.** Der Dichter W. Jordan erhielt zu seinem heutigen 80. Geburtstage den Rothen Orden 3. Klasse. Die Spitzen der weltlichen und geistlichen Behörden erschienen heute morgen bei dem Jubilar zur Begrüßung. Prof. Reinhardt überreichte ihm als Ehrengabe seiner Freunde 50 000 M., die der Dichter zu der Herausgabe einer Schillerausgabe seiner Rabelungen verwenden will. Auch sonst sind zahlreiche Ehrungen eingegangen. Heute-Abend findet im Schauspielhaus eine Festvorstellung statt, zu der Ludwig Fulda den Prolog geschrieben hat.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kaver Kurz; für den Inseratentheil: i. D. Franz Diehl. Sämmtlich in Wiesbaden.

# GUTE SPARSAME KÜCHE

„Maggi“ zum Würzen der Suppen ist einzig in seiner Art, um augenblicklich jede Suppe und jede schwache Fleischbrühe überraschend gut und kräftig zu machen; wenige Tropfen genügen. Die Originalflaschen sind mit einem Würzparer versehen. Zu haben in allen Delicatess-, Colonial-, u. Droguerien. Flaschen zu 35 Pf. werden für 25 Pf., diejenigen zu 65 Pf. für 45 Pf. solche zu M. 1.10 für 70 Pf. nachgeschickt. Man hüte sich vor Unterschiebungen an Stelle des echten Maggi und vor Vermischungen desselben!

## Neu! Mundharmonika Neu!

♦♦ Parade-Musik ♦♦  
mit 80 Tönen, zwei verschiebbaren Tonarten, extra starke Decken, vorzügliches Instrument, prachtvoller Ton. Preis nur 2.80 Mk. Bei vorheriger Einsendung (auch in Briefmarken) franko Zusendung.  
**H. Drabert, Rostock.**  
1803

## Wollwaaren

werden nach Maß gefertigt.  
Maschinenstrickeri Helmenstr. 7, II.  
2320\*

Strickmaschine mit 100 bis 200 Nadeln billig zu verk. Näh. in der Expedition. 2319\*

Große, junge Hunde (engl. Rasse), 6 Wochen alt, billig zu verk. Näh. Mainz, Wabanusstraße 2 1/2. 2321\*

Wer schnell u. billig Stellung will, verlange pr. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost-Expedition

## Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwickler, seine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

## Kurhaus zu Wiesbaden.

Donnerstag, den 9. Februar 1899.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Die Jungfrau von Orleans“ Södermann.
2. Crépuseule Massenet.
3. Loreley-Rhein-Klänge, Walzer Joh. Strauss
4. Volksscene aus „Der Evangelmann“ Kienzl.
5. Ouverture zu „Don Juan“ Mozart.
6. Madrigal Simonetti.
7. Fantasie aus „Der Prophet“ Meyerbeer.
8. Ungarischer Marsch Schubert-Liszt.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmer.

1. Marsch der römischen Legionen a. „Armin“ H. Hofmann.
2. Ouverture zu „Yelva“ Reissiger.
3. Scene de ballet Caibulka.
4. Nocturne H. Sitt.
5. Nur mit Dir, Polka Bilse.
6. Marsch der Priester und Arie aus „Die Zauberflöte“ Mozart.
7. Posaune-Solo: Herr Frz. Richter.
8. Abendruhe Löschhorn.
9. Fantasie aus „Traviata“ Verdi.

## Möbiliarversteigerung

Auf Grund Kaufpfand-Vertrags versteigere ich morgen Freitag, den 10. Februar cr., Nachmittags präzis 2 1/2 Uhr anfangend, in meinem Auktionslocale

## 8 Mauritiusstraße 8

nachverzeichnete Möbiliargegenstände als:

- 4 vollst. Betten, 3 Waschkommoden, 2 Kleiderschränke, 4 Nachttische, 2 Sophas, 8 Stühle, 5 Tische, 4 Spiegel, Kommode, Hängelampe, Uhr, 10 Blatt Vorhänge, 36 Betttücher, Deckbett- und Kissenbezüge, ca. 60 Handtücher, div. Bilder, 2 Kaffeeservice, ca. 100 flache und tiefe Teller, Platten, Gläser aller Art, Küchenschrank, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

**Wilh. Helfrich,**

Auktionator u. Taxator.

## Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 9. Februar 1899.

39. Vorstellung.

30. Vorstellung im Abonnement C.

**Siegfried**

Musik-Drama (2. Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen“) in 3 Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhart.

\* \* \* Mime Herr Albert Reiff vom Stadttheater in Posen, als Gai.

Nach dem 1. und 2. Akte ist eine längere Pause.

Anfang 6 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 10. Februar 1899.

40. Vorstellung.

30. Vorstellung im Abonnement D.

**Der Bajazzo.**

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo. Deutsch von A. Hartmann.

\* \* \* Nedda Frl. Stephanie Fels aus Wien als Gai.

**Slavische Brautwerbung.**

Tanzbild von Emil Gervé.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

**Kranken- u. Sterbekasse f. d. Mitglieder des Vereins der Gasthof- u. Badhaus-Inhaber etc.**

Es findet im Hotel „Nonnenhof“ die statutenmäßige

## Jahresversammlung

statt, wozu die Mitglieder eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Jahr.
2. Entlastung des Vorstandes und Kassaführers der 1898er Rechnung.

Wiesbaden, den 8. Februar 1899.

Der Vorstand.

Heinrich Berges, Vorsitzender.

**Öffentliche Versteigerung.**

Donnerstag, den 9. Februar cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimersstraße 11/13

dahier:

1 Pianino, 1 Fahrrad, 1 Badesofa, 3 Badewannen, 7 Hängelampen, 1 Kopirpresse, 1 Schreibpult u. dergl. m.

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 8. Februar 1899.

828 Schröder, Gerichtsvollzieher.

## Möbiliar-

## Versteigerung.

Wegen Abreise des Herrn Stallmeisters Sosaum werden heute, den 9. d. Mts., Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, in dem Hause

## 23 Kirchgasse 23

folgende Gegenstände, als:

ein englisches Bett mit blauer Matratze, ein- und zweithürige Kleiderschränke, verschiedene Spiegel, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, Deckbetten und Kissen, Steppdecken, Kinderbadewanne, Kinderwagen, Garderobehalter, Nachttische, Stühle, Lampen, die gesammte Kücheneinrichtung und ein Schellengeläute und Baumzeug, ferner kommen noch mit zum Ausgebot: 2 vollständige Betten, 1 Waschklosetto mit grauer Marmorplatte und Spiegel, Nachttisch, 1 Chaiselongue, 1 eichenes Büffet, 1 stummer Diener, ovale, runde und viereckige Tische, 1 schwarzer Spieltisch, Schreibtisch, Schreibpult, Badewanne mit Ofen, 1 Kochofen, Stehlampen mit Reflex, zwei Sophas, Gartenmöbel, Tisch, Bank und Stühle, zwei 4schubl. nussb. Kommoden, zwei Waschkommoden, Barock- und Wienerstühle, Bilder, Küchentisch, Küchenschrank und noch alles zum Haushalt Gehörige

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

**Georg Jäger,**

Auktionator und Taxator,

2303 Hellmündstraße 29.







Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, dass meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

## Frau Margarethe Lipp,

geb. Meilinger,

nach langem schweren Leiden im 43ten Lebensjahr sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**August Lipp.**

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Februar, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbeuhause Neugasse 9, aus statt.

## Ohrringe

Schmerzlos einzusetzen D. R. 9.  
Eigene Erfindg. — Alleinverkauf.

## Trauringe

solche alle anderen Schmuck-  
sachen durch Selbstanfertigung zu  
den billigsten Preisen. 2062

## Reparaturwerkstätte.

Bergolden. — Verfilbern.

G. Gottwald, Goldarbeiter

Paulbrunnstraße 7.

Ca. 50 Kanarien-Hähnen

und -Weibchen, wegen Auf-

gabe der Zucht, billig abzugeben.

J. Kniephoff,

3851 Draniensstraße 23.

1 gr. Kassenschrank

mit 2 Tresor und groß. Büch-

raum bill. zu verk. 3063

Schützenhofstr. 31.



## Die billigste und bedeutend vergrößerte Masken- Verleihanstalt

von

Jacob Fuhr, Bärenstraße 3.

empfiehlt von 1 bis 20 Mk. die schönsten Herren- und Damen-  
Costüme, Dominos, Bärte und Perücken, Ball- und  
Festanzüge in schönster Auswahl.  
Verkauf von allen möglichen Gesichtsmasken und Kopf-  
bedeckungen. 601

## Geschäfts-Empfehlung.

Neben meinem seit 23 Jahren be-  
triebenen Schreinergeschäft habe ich

17 Luisenstrasse 17

in den von Herrn H. Markloff für gleiche Zwecke  
benutzten ausgedehnten Laden- und Lagerräumen  
ein Lager aller Arten

Holz- und Polstermöbel,  
Betten, Spiegel etc.

eröffnet und halte mich bei Bedarf einzelner Gegen-  
stände, sowie zur Lieferung ganzer Aus-  
stattungen bestens empfohlen. 821

K. Weyershäuser,

Möbel-Schreinerei u. Möbel-Lager,

17 Luisenstrasse 17,

neben der Reichsbank. neben der Reichsbank.

23 Waldstraße 23

Restaurant „Zum Burggraf“.

**Heute Metzelsuppe,**

wozu freundlichst einladet

2304\*

Karl Kaltwasser.

30 Pf. Cablian, im Aufschnitt 35 u. 40 Pf.

35 Pf. große feische Schellfische 35 Pf.

3 Pf. Büttlinge 4 u. 6 Pf., Rollmöpie,

Cardinen. 220/43

J. Schaab, Grabenstraße 3.

## Mainzer Carneval-Verein.

Officielles

## Fastnachts-Programm.



Sonntag, 12. Februar:

Vormittags 9 bis 11 Uhr: Umzüge der

Garden durch die Straßen der Stadt.

Nachmittags 3 Uhr bis Abends 11 Uhr:

in der Rathhalle (Stadthalle):

Allgemeine Abrüstungsfeier aller

Nationen

(Grosses Volksfest)

mit Abingen von Chorliedern, Theater-Variétés und sonstigen

farnebalistischen Aufführungen u. s. w.

Eintrittspreis an der Kasse 80 Pfg.

Montag, den 13. Februar:

Grosser Rosenmontags-Zug.

Abends 7 Uhr in der Rathhalle (Stadthalle):

Erster grosser Masken-Ball.

Eintrittspreis im Vorverkauf bis Samstag, den 11. Februar,

3 Mark. — Abends an der Kasse: 5 Mark.

Dienstag, den 14. Februar:

Vormittags 11 Uhr: Heerschau über sämtliche Truppen im

Wandbergelände (Schloßplatz).

Nachmittags 3 Uhr: Große maskierte Kappensfahrt und

Blumencorso. 151/76

Abends 7 Uhr in der Rathhalle (Stadthalle): Zweiter

großer Maskenball. — Eintrittspreis im Vorverkauf

bis Samstag 2 Mark. Abends an der Kasse 3 Mark.

## Verein zum Schutz gegen schädliches Creditgeben.

Heute Mittwoch, den 8. d. M., Abends

8 1/2 Uhr, findet die

ordentliche General-Versammlung

im Sälchen des „Hotel Mehl“, Mühlgasse 3, statt,

wozu wir die Mitglieder hierdurch einladen. 826

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht.
- 2) Ergänzungswahl des Ausschusses.
- 3) Festsetzung der Beiträge für 1899.
- 4) Berathung über einen Zusatz zu den Statuten betr. das Auskunftswesen.
- 5) Sonstiges.

Der Ausschuss.

## Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 9. Februar 1899.

167. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbillets gültig.

Zum 3. Male:

Novität! Ein edler Vole. Novität!

Schwank in 3 Akten von Paul Gieseler.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Rudolf Hoffmann . . . . . Hans Manuff.

Clotilde, seine Frau . . . . . Clara Krause.

Hans Berger, ihr Sohn erster Ehe . . . . . Carl Hedmann.

Dr. Max Werner, Rechtsanwalt . . . . . Hans Schwarz.

Luise, seine Frau . . . . . Margarethe Freida.

Bruno Heyden, Banquier . . . . . Friedr. Schuhmann.

Else, seine Frau . . . . . Paul Euler.

Hänsel Vandsch . . . . . Gust. Schulze.

Baron von Sternthal . . . . . Adolf Stiewe.

Donna Oliva . . . . . Gust. Kollent.

Bedeginsky . . . . . Ray Wiedle.

Villy, Zofe bei Donna Oliva . . . . . Marianne Schiller.

Marie, Dienstmädchen . . . . . Else Stähler.

Franz, Diener . . . . . Albert Rosenom.

Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Anfang 7 Uhr. — Ende 1/10 Uhr.

Freitag, den 10. Februar 1899.

Zum 7. Male.

Madame Sans Gêne.

Kußspiel in 4 Akten von Victorien Sardou.

## WALHALLA-THEATER

Nur noch bis Sonntag:

(Samstag und Montag keine Vorstellung). Täglich (als 2. Teil

des Programms):

## Elite-Concert

der Mademoiselles De la Praz.

Kunstgefang und virtuosos Harfenspiel. Außerdem das übrige

brillante, trotz des Carnevals höchst sehenswerthe

Programm: 3 Huggassets, die Klatschere der Lust und die

besten Medtuner, Hans Hauser, das neueste originale

Komikertalent Suddschlands, 9 Bogdanis und die Kinder

der „Puzza“ u. s. w.

Samstag: III. Masken-Ball

(5 Preise.)

Fastnachts-Montag:

IV. und letzter Masken-Ball

(4 Preise.) 254/74

Sonnenberg. Ein gut gehendes

Spezereigeschäft an der

Hauptstraße, mit od. ohne Haus,

wegzugs halber bill. zu verkaufen.

Näh. Sonnenberg bei Karl

Wolf, Pönggasse 2.

Schöne Damen-Masken-

anzüge von 2 Mk. an zu

verf. 2221\* Röderstr. 34 II

Paffend für Brautleute.

Schwarzer Anzug und

Chlinder (fast noch neu) billig

zu verkaufen. Zu erfragen in der

Expedition. 128

2 schöne Damen-Masken-

anzüge zu verl. R. Rich-

gasse 1, 1. St. 2297

# Grosser Räumungs-Verkauf.

Um in Anbetracht der gelinden Witterung mit meinen grossen Vorräthen in Winterwaaren möglichst rasch zu räumen, verkaufe  
sämmliche noch auf Lager habenden

**Winter-Schuhwaaren**

bedeutend ermässigten Preisen.

**Wilh. Pütz, Schuhwaarenlager,**

37 Webergasse.

Kirchgasse 13.



# Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik  
für unsere Abonnenten  
5 Pfg. pro Zeile.

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-  
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten  
monatlich 2 Mark.

## In meinem Hause Neugasse 24

ist im 2. Stock eine Wohnung  
von 6 Zimmern mit Balkon,  
Küche, Badezimmer und allem  
Zubehör auf 1. April 1899 zu  
vermieten. Näh. zu erfragen  
bei E. Grether. 3968

## Pension Grandparr, Emserstrasse 13.

Familien-Pension  
für 3593  
In- und Ausländer.

Gleichstr. 3, 1. Stock,  
haben Schüler und junge Kauf-  
leute eine Pension in best. Familie.  
Jahrespr. 600—700 M. 3912

## Miethsgesuche

## Wohnung

2 Zimmer mit Zubehör bis  
1. April zu mieten gesucht in  
der Nähe vom Bismarck-Ring.  
Offerten mit Preisangabe unter  
J. 180 an die Expedition dieses  
Blattes. 3969

## Wohnung

3 Zimmer und Zubehör, auf  
1. Februar 1899 zu mieten  
gesucht. Offerten mit Preis-  
angabe unter L. 701 an die  
Expedition dieses Blattes.

Eine kinderlose Familie sucht  
per 1. April eine Wohnung  
von 2—3 Zimmern nebst Zu-  
behör in ruhiger Stadttheil.  
Off. mit Preisangabe bitte in  
der Exped. unter B. 177 ab-  
geben. 3767

## Vermietungen

## Grosse Wohnung.

## Villa

zum Einbewohnen, 8 Zimmer etc.,  
degnat und solid gebaut, nahe  
der Wilhelmstrasse und Bahnen, zu  
verkaufen. Näh. Schwalbacher-  
strasse 41, 1. u. 59, 1. 3913

## Villa Parkstr. 50 n. 52

mit Garten und Stallung, auch  
eine Stallung zu vermieten oder  
zu verkaufen. 3919

## Villa Solmsstrasse 3

in die Hochparterre-Wohnung,  
bestehend aus 5 Zimmern mit  
dem Zubehör (Küche und zwei  
Gartenzimmer zu ebener Erde)  
vom 1. April zu vermieten.  
Näheres daselbst im 1. Stock oder  
Reinhardtstr. 31, Part. links. 3939

## Parkstrasse 11c,

in erster Lage Wies-  
badens, ist die hochgeleg.  
1. Etage von 7 Zimmern zu  
vermieten. Näheres daselbst  
oder Schwalbacherstrasse 59,  
1. St. 3956

## Jahnstrasse 34,

1. Et. L. 4 Zimmer u. Zubeh.,  
zu vermieten. Anguf. von 2—4.  
Näheres 2. Et. L. 3827

## Schulgasse 6,

Neubau, 2 St., geräumige Woh-  
nung von 5 Zimmern (incl. Bade-  
vorrichtung), Küche und Zubehör  
preiswerth per 1. April zu ver-  
mieten. In Geschäftslage. Näh.  
bei W. Finckh, Ellen-  
bogenstrasse 17, im Compt. 3940

## Nicolaisstr. 24,

herrschaftliche Wohnung, 2. Ober-  
gesch., 5 Zimmer etc., 2 Balkone,  
mit prachtvoller Fernsicht, per  
1. April zu vermieten. Zu ver-  
ständigen Vormittagen von 10—12.  
Näh. Viebrichstrasse 29. 3835

## Yorkstrasse 4,

2 Wohnungen von je 3 Zimmern  
nebst Zubehör und Balkon, im  
2. und 3. Stock, per 1. April zu  
vermieten. Näh. Part. 3850

## Ecke Körner- und Herderstrasse 8

sind Wohnungen von 4 Zimmern  
mit Bad, Küche mit Speisekammer  
u. allem Zubehör auf 1. April 1899  
zu vermieten. Auch kann die  
ganze Etage in einem abgegeben  
werden. Näheres  
Moringstrasse 12, Beletage.

## Philippstrasse 8

Part., eine Wohnung, 5 Zimmer  
u. Zubeh. a. 1. Apr. zu verm. 3854

## Victoriastrasse 27

ist eine Parterre-Wohnung von  
5 Zimmern, großem Cabinet mit  
Zubehör u. Gartenbenutzung zu  
verm. Näh. Victoriastrasse 33,  
Part., oder durch  
Carl Specht,  
Wilhelmstrasse 40.

## In meinem Hause ist die 2. Etage

bestehend aus 7 Zimmern,  
nebst Zubehör auf den 1. April  
zu vermieten. Näh. 3775

## Fritz Hassler,

Moringstrasse 35, Ecke Göttestr.

## Elisabethenstrasse 31 ist die

2. Etage, bestehend aus  
6 Zimmern nebst Zubeh. a. 1. Mai  
o. später zu verm. Einzusehen von  
10—12 Uhr. Näh. Elisabethen-  
strasse 27, P. 3732

## Friedrichstrasse 39a,

Ecke der Kirchgasse,  
ist eine Wohnung von 4 Zim-  
mern (Central-Heizung) und  
allem Zubehör zu vermieten.  
Näh. Luisenstrasse 21, 1. 3938

## Dritte Etage von 5 Zimmern,

mit Balkon und 1 freundl.  
Frontspitzzimmer, Küche, Bad,  
Keller und Mansarde (Kohlen-  
aufzug) wird auf 1. April frei  
und ist von da ab zu vermieten.  
Näh. Rheinstr. 94, Part. 3932

## Zu vermieten

am 1. April ds. Js. im „Roden-  
steiner“ 3804

## 1 Wohn. in der 3. Etage.

4 Zimmer und 1 Küche mit Glas-  
abschluß, 2 Mansarden, 2 Keller,  
Nutzung der Waschküche und  
des Treppenhofs. Näheres zu  
erfragen bei Herrn Lehrer Schröder  
daselbst.

## Adelheidstrasse 94

sind Wohnungen von 6 Zimmern,  
Garderobe und allen neuesten  
Einrichtungen mit verbeffertem  
Rückabstufungen zu vermieten.  
Näh. bei Müller & Vogt,  
Weberstr. 18, Westf. 3949

## Mittel-Wohnung.

Mehrere schöne, gesunde  
Wohnungen  
sind sofort zu vermieten. Näheres  
bei Carl Bender L.  
Donheim. 3862b

## Adlerstrasse 28a,

im Erdplan, ist eine Stadt-  
Wohnung von zwei Zimmern  
und Küche (mit Abschluß) vom  
1. April an zu vermieten.

## Neugasse 12

eine Wohnung im Vorderhaus  
von 3 Zimmern nebst Zubehör  
auf 1. April zu vermieten. Näh.  
im Laden daselbst. 3961

## Adlerstr. 8 ist eine 3 Zimmer-

wohnung mit Zubehör, nahe  
der Langgasse, auf 1. April zu  
vermieten. 3795

## Dogheimstr. 42, Hinterhaus,

ist eine Wohnung von 3 Zim-  
mern nebst Zubehör zu vermieten.  
Näheres Bdh. parterre. 3791

## Herrngartenstr. 12

Hth. 1. Stock, 2 Zimmer, Küche  
Keller, evtl. mit oder ohne Ver-  
kammer, an ruh. Geschäftsstelle zu  
vermieten auf April d. J. Näh.  
Vorderb. Part. 3931

## Adlerstrasse 56 2 Zimmer und

Küche mit Glasabschluß  
an ruhige Leute zu verm. 3959

## Adlerstrasse 56 2 Zimmer

und Küche an ruhige Leute zu  
vermieten. 3950

## Albrechtstrasse 9,

Mansard-Wohnung, 3 Zimmer  
mit Küche u. Keller bis 1. April  
preiswerth zu vermieten. 3831

## Friedrichstrasse 45

Wohnung, 2 Zimmer, Küche,  
Keller u. Mansarde auf 1. April  
zu vermieten. 3865

## Friedrichstrasse 45

Wohnung v. 3 Zimmern, Küche  
und Keller auf 1. April zu ver-  
mieten. 3866

## Blücherstrasse 9

Vorderb. 3 St., 3 Zimmer, Küche,  
nebst Speisekammer und weiteren  
Zubeh. auf 1. Apr. z. verm. 3880

## Karlstrasse 39

ist eine Abbruchwohnung, zwei  
Zimmer und Küche, im Mittelbau,  
auf 1. April zu verm. Näheres  
Vorderhaus Part. L. 3921

## Römerberg 37,

2 St., 3 Zimmer, Küche und  
Keller per 1. April zu vermieten.  
Näh. Webergasse 18, L. 3796

## Platterstrasse 12,

zwei Zimmer an ruhige Leute  
zu vermieten. 3906

## Kleine Wohnung.

Römerberg 10  
eine kleine Wohnung, 1 Zimmer,  
Küche und Keller, auf 1. April  
zu vermieten. 3752

## Stiftstrasse 1. Mansardwohnung

2 Zimmer, Küche, 355. gl.  
z. verm. 3947

Güßh. Parterrezimmer u. Wärdien  
in ruhig. Hause an alt. Herrn  
od. Dame für dauernd zu verm.  
Wo? zu erf. i. d. Exp. 2241\*

## Läden. Büreaus.

## Schöner Laden

zu vermieten Goldgasse 5. Näh.  
im Vorderb. 3826

## Neugasse 18/20 1. Laden

u. m. Ladenzimmer auf 1. April  
1899 zu vermieten 3755

## Laden mit Wohnung

(auch für Metzger geeignet) auf  
April zu vermieten. 3840

## Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher  
Barbiergeschäft) zu verm. Näh.  
2. Etage links, bei Budart. 3253

## Ecke Körner- u. Herderstr. 8

ist der

## Eckladen mit Wohnung

auf 1. April 1899 zu vermieten.  
Näheres Moringstrasse 12,  
Beletage. 3728

## Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51  
zu vermieten. Näh. bei 3653

## Mauritiusstrasse 8,

Laden und Ladenzimmer mit  
oder ohne Wohnung auf 1. April  
zu vermieten. Näheres 3735

## Rheinstrasse 91, 2 St.

## Faulbrunnenstrasse 12,

Ecke Schwalbacherstrasse, Laden  
mit 2 Schaufenstern und  
Ladenzimmer sofort oder später  
zu vermieten. Näheres 1. Stock  
bei H. Ailian. 3607

## Adelheidstrasse 78

ist ein Raum mit Bureau-  
Zimmer, geeignet für Flaschen-  
bierhändler oder sonstiges Geschäft,  
sofort oder später zu vermieten.  
Näh. Schiersteinerstr. 1. 3746

## Ein schöner, heller, großer Laden

in der Nähe der Marktstrasse  
vom 1. April 1899 ab preis-  
würdig zu vermieten 3760

## Näh. Mehrgasse 12 im Laden.

## Größere Werkstätten

(auch für Maschinenbetrieb) ganz  
oder getheilt zu vermieten. Näh.  
Sedanplatz 4. 3944

## Stallung 1. 2 Pferde, Futter-

raum etc. nebst Wohn-  
ung zu vermieten. Frankfurt-  
strasse, Wärdien, Wdh. Bonn  
(neb. dem Kass. Bierkeller). 3869

## Schwalbacherstrasse 55 ist eine

se. Werkstätte mit oder ohne  
Wohnung zum 1. April zu ver-  
mieten. Näh. 2 St. 3918

## Werkstätte, 59 Mtr., per

1. April zu ver-  
mieten Wehrstrasse 19. 3843

## Möblierte Zimmer

## Karlstrasse 30

Möbl. Part., möbl. Zimmer an  
einen Herrn zu verm. 3924

Herrmannstrasse 26, 2 St. L.,  
erhält ein Mann schönes Logis  
und Kost. 3927

## Merostrasse 42,

Hth. Parterre, ein möbliertes  
Zimmer zu verm. 3904

## Römerberg 39, Mehrgeladen,

1 möbl. Zimm. u. g. Kost. 3896

## Elisabethenstr. 23 2 schön möbl.

Zimm. dauernd z. verm. 0452\*

## Schön möbl. Zimmer

mit Kasse zu 20 M. monatlich  
sof. oder sp. zu vermieten Kirch-  
graben 6, 2. St. links. 3955

## 3207

## Frankenstrasse 25

Part., ist ein möbliertes Zimmer  
zu vermieten. 3908

## Gut möbl. Zimmer

mit Kasse zu vermieten Moring-  
strasse 9, 2. Hinterhaus. 3917

## Blücherstrasse 6,

Bdh. 2 r., 2 möblierte Zimmer  
sofort an bessere Arb. od. Geschäfts-  
f. zu verm.; auch kann Pension  
gegeben werden. 3922

Ein reinlicher Arbeiter erhält  
Kost und Logis

Wellstr. 46, S. B. r.

## Al. Schwalbacherstr. 3

3 St., schön möbliertes Zimmer  
zu vermieten. 3433

Ein anständiger Arbeiter findet  
gute Kost und Logis. Wal-  
ramstrasse 13, Part. 3789

## Mauerstrasse 16, Wirthschaft,

erh. mehr. ruh. Arb. bill. Logis  
mit od. ohne Kost. 3943

## Kellerstrasse 11

Gartenhaus, Parterre, möbliertes  
Zimmer zu verm. 3907

Wellstrasse 25 ist 1 schön

W möbl. Zimmer mit Früh-  
stück zu 18 M. sofort zu verm.

Näh. Bth. L. 1. 3955

## Al. Kirchstrasse 1, III. L., möbl.

1 Zimmer zu vermieten. 3914

## Blücherstr. 7, Rth. 2 St. Hth.

erh. r. Arb. Kost u. Logis. 3281

Reinl., j. Arbeiter erh. bill. Kost

u. Logis. Frankenstr. 28,

1 St. links. 3972

## Kohlen

der besten Zeichen billigt bei M. Cramer, Feldstrasse 18.

## Brademann's

Wiesbad. Masken-Gar-  
deroben-Verleih-Anstalt

dieses Jahr

Goldgasse 18 (nahe der Langgasse)

empfiehlt

Herrn- u. Damen-Masken-Costüme

und Dominos von den einfachsten bis zu den feinsten,  
sowie einzelne Stücke, Waffen, Perücken, Gesichts-  
masken, Abzeichen u. s. w.

Anfertigung nach Maass

in kürzester Zeit bei voller Bedienung. 451

## Man verlange

Scherer's

Cognac

Gg. Scherer & Co.

Langen

Worms

Arztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Alleinige Verkaufsstellen:

Franz Bank Nachf., Bahnhofstrasse 12,

C. Brodt, Albrechtstrasse 16,

P. Enders, Michelsberg,

D. Fuhs, Saalgasse 2,

J. Huber, Bleichstrasse 15,

J. C. Kelper, Kirchgasse,

F. Klitz, Rheinstrasse 79,

A. Mosbach, Kaiser Friedrich-Ring 14,

Helmr. Neef, Rheinstr. u. Mainzerstr.

Chr. Ritzel Wwe., Ecke Hafnergasse,

J. C. C. Seiler, Hochheim, 0631



# Kathreiner's Kneipp-Malzkafee

wird von Vielen noch verkannt, die gewohnt sind, als Kaffee-Zusatz irgend ein gewöhnliches Färbemittel wie Cichorie oder Kaffee-Essenz zu verwenden. Wer auf einen guten wohlgeschmeckenden und bekömmlichen Kaffee etwas gibt, sollte nur Kathreiner's Malzkafee als Zusatz gebrauchen.

Wegen

## Geschäfts-Verlegung

verkaufen **Stickereien, Spitzen, Bänder, Blumen, Kragen, Manschetten, Shlipse, sowie Corsets etc. zu und unter Einkaufspreisen.** Alle Arten **Kleider- und Mantelknöpfe** geben zu **jedem annehmbaren Preise** ab.

**Geschw. Schmitt,**  
1 Kirchgasse 1.

567

## Total-Ausverkauf

wegen

## Geschäfts-Aufgabe.

Mein in **Mode-, Manufactur- und Weißwaaren** auf das Beste ausgestattetes Lager, unterstelle ich wegen Aufgabe des Geschäfts einem

## Total-Ausverkauf.

Sämtliche Vorräthe werden zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** abgegeben.

— Verkauf nur gegen Baar. —

**Anton Reitz,**

Schwalbacherstraße 29, Ecke Mauritiusstraße.  
2668

## Vibrationstherapie,

eine neue Erfindung auf dem Gebiete der Heilkunde,

wirkt geradezu Wunder! bei allen **Haut-, Blut-, Frauenkrankheiten, Gicht, Ischias** und jedem **Rheumatismus**, sowie bei allen Folgen der **Influenza** und **Quecksilberkuren**, Verdauungsstörungen, Nerven-, Leber-, Blasen- und Nierenleiden etc.

**Physikalisches Institut.**

Dir.: **Jüngling.**

Wiesbaden, **Friedrichstr. 33** Telefon 636.

### Vereinsfalden

mit **Klavier** einige Tage in der Woche frei. 3893  
**Gasthaus Drei Kronen,**  
Kirchgasse 23.

### Bahnschmerz

höchster Bähne beseitigt sicher in wenig Minuten

### Kropp's Bahnwatte

(20 pCt. Carvacrol-Watte).  
Verlange nur ausdrücklich Kropp's Bahnwatte in plombirter Flasche à 50 Pfg. In Wiesbaden nur nicht bei Apotheker **Otto Siebert**, Marktstraße 10, **Drog. Sanitas**, Mauritiusstraße 3 u. **Drogerie Mosbus**, Taunusstraße 25. 11/190

### Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet **Bernh. Taubert**, 3126 Leipzig VI.  
Illustr. Preisliste gratis und franco. 35/17

### Bruchbänder,

Einfache 2. — Doppelte 3.75

### Portemonnaies,

### Hosenträger,

416 in großer Auswahl

### Harry Süßengut,

Sattlerwaaren,  
Schwalbacherstraße 15.

### J. Völlner's weltberühmte

### Rheumatismus-Watte

seit 1855 im Handel, ärztlich vielfach empfohlen altbewährtes Hausmittel gegen alle Arten Erkältungen als: **Rheumatismus, Lähmungen, rheum. Kopf- und Zahnschmerzen, Heiserkeit, Influenza etc.** Original-Packete à 50 Pfg. u. 1 Mk. General-Depot für Wiesbaden u. Umgegend **A. Stoss**, Sanitätsbazar, Wiesbaden, Taunusstraße 2.  
**Fabrikant W. Völlner**, Hamburg. 17776

### Unentgeltlich

versch. Anweisung z. Rettung von Trunksucht mit und ohne Vorwissen — kein Geheimmittel. — **M. Falkenberg**, Berlin, Steinmehlfabrik 29. Ueber tausend auch gerichtlich geprüfte Anerkennungs-schreiben, sowie eidlich erhärtete Zeugnisse bezeugen die Wiederkehr des häuslichen Glückes. 1151

### 7-10,000 Mk.

prima Hypothek von pünktlichem Zinszahler per sofort oder später gegen hohe Zinsen zu leihen gesucht.

Offerten unter X an die Expedition dieses Blattes.

### Eihrabnehmer

à M. 1.10, bei 5 Pfg. à M. 1.05, frische Land-Eier treffen täglich direkt vom Geflügelhof ein.  
**Wollerei Martini**, 621 Taunusstraße 48.

### Steppdecken

werden nach den neuesten Mustern und zu billigen Preisen angefertigt, sowie Woll- geschlump. 225, Kirchberg 7, Korbleben. (2

### Gesangverein



Wiesbad. Männer-Chor

Fastnacht-Sonntag, 12. Febr.:

## Grosser Masken-Ba

nebst Vertheilung von werthvollen Preisen für die schönsten und originalen Damen- und Herren-Masken sammtl. prachtvoll decorirten Räumen



### Römer-Saal,

(Dotzheimerstrasse).

Unsere verehrten Mitglieder und Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins, sowie geehrtes Publikum werden zu diesem schönen und gemein beliebten Maskenfeste mit dem Bemerken eingeladen, dass für **Maskenspiele** und **scherz Ueberraschungen** mancherlei Art bestens Sorg getragen ist.

### Karten à 1 Mk.

für Masken und Herren (jeder unmaskirt ist berechtigt eine Dame frei einzuführen, jede Dame zahlt 50 Pfg.) sind im Vorverkauf bis nachts-Sonntag Mittag 2 Uhr zu beziehen die Herren: **J. Chr. Glücklich**, Nerostrasse 2, **Grünberg**, Cigarrenhdlg., Goldgasse 21, **W. Ba**, **Bäckermeister**, Michelsberg 9a, **M. Döring**, Uhr, **Michelsberg 20**, **W. Dreger**, „Zum Rosengart“, Taunusstrasse 42, **Fritz Engel**, Cigarrenhandlung, brunnenstrasse 13, **A. Eppe**, „Zum Mauritius“, Marktstrasse 1, **Jb. Fuhr**, Maskeradegeschäft, Bärenstrasse, **Hutter**, Schreibmat-Handlg., Kirchgasse 54, **A. K**, Privatpost, Delaspeestrasse 1, **Carl Noll**, Cigarren, Bahnhofstrasse 5, **W. Moutpellier**, Bäcker, Albrechtstr. 14, **Gg. Reichel**, Restaurant „Zum Sedanplatz“, **W. Schmitz**, Cigarrenhandlg., Hähner, **L. Weigand**, „Römersaal“, Dotzheimerstrasse 15, Vereinslokal, „Zur Kronenhalle“, bei Herrn **J. G**, Kirchgasse 36.

### Entree an der Kasse 1 Mk. 50

Unsere Mitglieder, welche sich zu maskiren beabsichtigen, wollen ihre Karte bei unserem Präsidenten, Herrn **R. Baumgarten**, Dotzheimerstr. 18, in Empfang nehmen; unmaskirte Mitglieder bedürfen besonderer Karten nicht.

### Der Vorstand.

NB. Nur diejenigen Masken haben Anwartschaft auf Preise, welche von 1/11 Uhr an im Festsale sind.

## Nur noch geringer Loose-Vorrath der letzten Metzger Geld-Lotter

Ziehung 11.-14. Februar.

Loose empfiehlt die Glücks-Collecte

**Carl Cassel**, Kirchgasse 40



## Wiener Masken-Leih-Anstalt

Kirchgasse 27 eingetroffen. Empfehle als Specialität **Damen Herren-Masken-Costumes**, zu verleihen und zu verkaufen, Modell am Lager. Atelier zum Anfertigen Masas im Hause. Hochachtungsvoll **Madame E. Re**

## la gewässerten Stockfisch

blätternweis und abgehäutet, per Pfund 30 Pfg. vorrätzig bei **Adolf Gaubach**, Weichstrasse, Telefon 76



Statt Eisen!

Statt Pepton!

Statt Leberthran!

# Dr. med. Hommel's Hämatogen

(Konzentriertes, gereinigtes Haemoglobin [Dtchs. Reichs-Pat. Nr. 81391] 70,0. Geschmackszusätze: chem. reines Glycerin 20,0. Malagawein 10,0.)

**Organeisenhaltiges Nähr- und Kräftigungsmittel für Kinder jeden Alters wie für Erwachsene.**

**Hämatogen Hommel wird mit grossem Erfolge angewandt:**

**Statt Eisenpräparaten**, weil es als organeisenhaltiges\*) bläuetisches Mittel jahraus, jahrein genommen werden kann, ohne jemals Störungen (selbst nicht im Säuglingsalter) zu verursachen.

\*) Das im Hämatogen Hommel enthaltene Haemoglobin ist die natürliche organische Eisen-Eiweißverbindung der Nahrungsmittel, im Gegensatz zu künstlichen anorganischen und organischen Eisenverbindungen.

**Statt Pepton**, Albumose (künstlich verdauten Eiweiss-Präparaten), weil künstliche Retorten-Verdauung gänzlich verschieden von der natürlichen Magen-Darm-Verdauung ist. Durch erstere werden zahlreiche, für die Neubildung von Blut- und Organzellen hochwichtige Keimstoffe vernichtet, welche sich im Hämatogen Hommel in ihrem natürlichen, unverdauten Zustande vorfinden.

**Statt Leberthran**, weil, abgesehen von dessen widerlichem Geschmack, Hämatogen Hommel dem Leberthran auch in der Wirkung weit überlegen ist.

**Hämatogen Hommel ist von sehr angenehmem Geschmack, wird selbst vom schwächsten Magen des Säuglings wie des Greises vorzüglich vertragen, wirkt energisch appetitanregend, hebt rasch die körperlichen Kräfte und beeinflusst dadurch auch in günstigster Weise das Nervensystem.**

Nachstehend einige ärztliche Äußerungen, soweit dies der beschränkte Raum gestattet.

## Allgemeine Gutachten:

Herr Geh. Sanitätsrat Dr. Jaschowitz in Berlin: „Ich habe Erfahrung gemacht, daß Hommel's Hämatogen sehr leicht verdaulich und vom schwächsten Magen Erwachsener und dem ganz jungen sehr gut vertragen wird, eine Eigenschaft, die sehr hoch zu schätzen ist.“

Heilanstalt für Lungentranke in Schöenberg (Württemberg). Leitende Arzt, Herr Dr. Baudach: „Mit den Erfolgen beim Gebrauch Dr. Hommel's Hämatogen war ich in fast allen Fällen außerordentlich zufrieden. Seit ich es bei mir selber gegen Appetitlosigkeit recht wirksam erprobt, habe ich es in der Anstalt bei zahlreichen Patienten verordnet, jodas ich gegenwärtig das Präparat stets vorrätig halte.“

Herr Dr. Witte in Barth: „Dr. Hommel's Hämatogen ist ein solches Mittel, welches mir immer mehr imponiert.“

Herr Dr. Vardenheuer, dirig. Arzt am Elisabethkrankenhaus in Hamm: „Ich habe Dr. Hommel's Hämatogen in sehr vielen Fällen gutem Erfolg angewandt und halte es namentlich bei Schwächeren nach größeren Operationen, sowie bei Rhachitis für eine sehr wertvolle Bereicherung unseres medizinischen Arzneischatzes.“

Herr Dr. Lettow in Ostseebad Wustrow: „Ich verordnete Dr. Hommel's Hämatogen jetzt fast in 100 Fällen und sah überall baldigen Erfolg.“

Herr Dr. Steinhoff, Spezialarzt für Lungentranke in Berlin: „Ich habe Dr. Hommel's Hämatogen für eine bisher unerreichte Leistung dem Gebiete der Ernährungs- und namentlich Rekonvaleszenz-Behandlung.“

Herr Dr. Marc in Wiesbaden: „Mit dem Resultat meiner Bestimmungen über Dr. Hommel's Hämatogen bin ich ganz außerordentlich zufrieden, habe dasselbe demgemäß vielfach verordnet und werde Gelegenheit auch in Zukunft weiter verordnen.“

Herr Dr. Wonsauer in Taufkirchen: „Mit Dr. Hommel's Hämatogen habe ich sehr glückliche Erfolge erzielt. Dasselbe versuchte ich Kindern, sowie auch bei Erwachsenen, und war besonders bei letzteren die appetitanregende Wirkung dieses Mittels zu bewundern.“

Herr Dr. J. Schmidt, Sanitätsrat, Chefarzt des Bürgerhospitals Frankfurt a. M.: „Die Resultate, die ich mit Dr. Hommel's Hämatogen erzielt habe, waren durchaus befriedigende.“

Herr Dr. Jürgens in Berl. i. B.: „Von Dr. Hommel's Hämatogen sehe ich sehr viele gute Wirkungen geschehen. Es wird selbst von Säuglingen vertragen und regt oft geradezu wunderbar den Appetit an.“

Herr Dr. Kuipers in Mannheim: „Die Wirkung von Dr. Hommel's Hämatogen ist einfach eklatant. Schon nach Verbrauch einer Flasche Appetit, Stuhlgang und das sonstige Befinden so zufriedenstellend, wie seit ca. drei Jahren nicht der Fall war. Alle vorher angewandten Präparate haben bei diesem Fall stets fehlgeschlagen und bin ich Ihnen, hier endlich in Ihrem Hämatogen ein Mittel gefunden, welches Heilung verspricht.“

## Kinder, sowie Knaben und Mädchen im Entwicklungsalter:

Herr Professor Dr. Weber, Director der kgl. med. Universitäts-Klinik Halle a. S.: „Dr. Hommel's Hämatogen wirkt bei allen Fällen von Marasmus prompt und gut.“

Herr Geheimrat Prof. Dr. Victor Meyer in Heidelberg: „Ihr Hämatogen hat in meiner Familie bei Bleichsucht sehr gut gewirkt.“

Herr Prof. Dr. Goldzieher, Chefarzt des Elisabethen-Spitals in Budapest: „Bestätige Ihnen mit Vergnügen, daß Ihr Präparat sich in allen jenen Fällen, in welchen Eisen indiziert ist, gut bewährt hat.“

Herr Dr. G. Seligmann in Berlin: „Dr. Hommel's Hämatogen hat alle meine Erwartungen übertroffen, und ich wüßte demselben an gleicher Wirksamkeit kein zweites Mittel gegenüberzustellen. Ich werde keine Gelegenheit vorübergehen lassen, um das Hämatogen zu empfehlen und selbst anzuwenden.“

Herr Dr. Bruch in Mainz: „Die mir f. Z. zugesandte Probe Dr. Hommel's Hämatogen hat mir ausgezeichnete Dienste geleistet. Ich habe das Mittel seitdem schon des öfteren gebraucht und immer mit demselben Erfolg. Jedenfalls werde ich es stets empfehlen.“

Herr Dr. Guttman in Otterndorf (Hannover): „Bei chronischen Krankheiten mit Schwund der Kräfte und Appetitmangel, z. B. Tuberkulose, Magen-Darmkatarrhen u. dgl., ferner in der Rekonvaleszenz wende ich gern das Hämatogen an, bei beginnender Tuberkulose ausschließlich und, soweit ich nach einjähriger Prüfung berichten kann, mit bestem Erfolge.“

Herr Dr. A. Nabe in Berlin: „Ich kann nicht umhin auszudrücken, wie staunenswerthe Erfolge ich mit dem kleinen Quantum Dr. med. Hommel's Hämatogen erzielt habe.“

Herr Dr. Asthenazy, Frauen- und Baderarzt in Lemberg: „Dr. Hommel's Hämatogen verordne ich seit einigen Jahren sowohl hier, als auch im Kurorte Krynica mit glänzenden und erfreulichen Resultaten.“

Herr Dr. Sieghelm in Berlin: „Mit Hommel's Hämatogen war ich außerordentlich zufrieden; besonders auffallend war für mich die Steigerung der Eklust, die in so kurzer Zeit nach Einnahme des Mittels sich geltend machte, eine Wirkung, die ich an mir selbst öfters beobachten konnte. Gerade von diesem Gesichtspunkte aus scheint mir das Hämatogen berufen zu sein, in Fällen von mit hochgradigem Appetitverlust verbundener Chlorose und Anämie eine hervorragende Rolle zu spielen.“

Herr Dr. Knoke, Redakteur d. „Allg. Rundschau“ in München: „Dr. Hommel's Hämatogen habe ich an sechs unbemittelte Patienten abgegeben und zwar an solche, welche vorher andere Eisenpräparate mit geringem Erfolge gebraucht hatten und wovon vier außerdem keine andere Behandlung genossen. Die Wirkung insbesondere auf Steigerung des Appetits war in allen sechs Fällen eine überraschende, auch wurde das Mittel sehr gern genommen und hatte keinerlei unerwünschte Nebenwirkung.“

Herr Dr. Laufer in Regensburg (Bayern): „Dr. Hommel's Hämatogen leistete mir bei Blutarmut, bei Magengeschwüren, Katarrhen des Intestinaltrakts, sowie bei allen mit großen Schwächezuständen verbundenen schweren Krankheiten, bei denen oft Nahrungsaufnahme verweigert wird, ausgezeichnete Dienste. Ich kann daher das Präparat in jeder Hinsicht auf das Beste empfehlen.“

Herr Dr. Peiser in Pleschen: „Ich kann Ihnen mitteilen, daß die Wirkung von Dr. Hommel's Hämatogen bei meinem achtjährigen Knaben, der stets an Verdauungsbeschwerden litt, eine ganz vorzügliche war. Ich habe mit demselben guten Erfolge von Ihrem Hämatogen in der Privatpraxis den ausgedehntesten Gebrauch gemacht.“

Wegen im Handel befindlicher Fälschungen und Nachahmungen unteres Präparates unter ähnlich klingenden Namen verlange man ausdrücklich Dr. med. Hommel's Hämatogen.



Herr Geheim. Sanitätsrat Dr. Klein in Berlin: „Die mir gesandten Proben Dr. Hommel's Hämatozen sind mit dem erwünschten Erfolge angewendet worden und zwar bei einem Mädchen von 21 Jahren, das seit vorigem Winter an allgemeiner zunehmender Schwäche, Verdauungsstörungen, großer Blässe, überhaupt den Erscheinungen der Leukämie, auch beständigem Husteln, mit Abmagerung gelitten hat. Nach Verbrauch von 4 Flaschen, die ohne die geringsten unangenehmen Nebenwirkungen konsumiert wurden, hat sich der Zustand der Patientin aufs erfreulichste gebessert und kann ich sagen, daß dieselbe als ganz wiederhergestellt zu bezeichnen ist. Ich habe mich von der Trefflichkeit dieses Mittels zu meiner großen Freude aufs Grinste überzeugt und werde selbstverständlich in geeigneten Fällen wieder zu diesem erprobten Mittel greifen.“

Herr Prof. Dr. Hennig in Leipzig: „Das Hämatozen hat sich bei zwei an Blutmangel leidenden Damen und an vier jüngeren Mädchen meiner Klinik als kräftigend und leicht verdaulich bewährt.“

Herr Dr. Sch. Wichmann, kais. Rat in Krems a. D.: „Dr. Hommel's Hämatozen wurde von mir in ausgedehntester Weise erprobt und als eines der vorzüglichsten Eisenmittel befunden, das mich niemals in Stich gelassen hat. Es wirkt thätigst energisch blutbildend, hebt in kürzester Zeit den Appetit und unterstützt die Verdauung. Nicht nur in der Reconvalescenz nach schwächenden Krankheiten, bei Anämie, Chlorose und anderen Leiden Erwachsener, sondern auch in der Kinderpraxis hat es außerordentliche Erfolge erzielt. Wo Leberthran auf unbefriedigbarem Widerwillen stößt, kann man ihn mit der sicheren Aussicht auf Erfolg durch Hämatozen ersetzen; auch eine Kombination beider, in entsprechender Weise vorgenommen, wirkt überraschend gut und jedenfalls rascher, als eine Leberthran allein. Der gute Geschmack des Hämatozens und der Umstand, daß es gar keine unangenehmen Nebenwirkungen hervorruft, gestattet seine Anwendung sogar bei Säuglingen und das ist als sein größter Vorzug auszusprechen.“

Herr Dr. Winterhalter in Frankfurt a. M.: „Theile Ihnen gerne mit, daß Dr. Hommel's Hämatozen bei einer blutarmen, an hochgradiger Appetitlosigkeit leidenden Patientin von vorzüglichem Erfolge war.“

Herr Stabsarzt Dr. Lang in Rempten: „Mit Dr. Hommel's Hämatozen habe ich sehr günstige Erfolge erzielt und bewährte sich dasselbe namentlich in einem Falle von hochgradiger Blutarmut mit vollkommen darniederliegender Verdauung und Erbrechen zc. vorzüglich, indem schon nach nur kurzem Gebrauche des Präparates das Erbrechen aufhörte, Schlaf eintrat und sich damit das Allgemeinbefinden sichtlich besserte.“

Herr Dr. Meyer in Rotenburg a. F.: „Dr. Hommel's Hämatozen wandte ich bei einer jungen Dame an, die seit mehreren Monaten an allen gewohnten Mitteln trogender hochgradiger Bleichsucht litt. Der Erfolg war ein geradezu ungewöhnlicher. Alle Beschwerden schwanden in kurzer Zeit, die junge Dame bekam ein blühendes Aussehen und konnte als vollkommen geheilt betrachtet werden. Ich bin Ihnen zu großem Danke verpflichtet und werde bei Chlorosis jetzt nur noch Ihr Präparat anwenden.“

Herr Dr. Heidgen in Freisingen: „Von Dr. Hommel's Hämatozen kann ich nur Ausgezeichnetes berichten. Ich behandelte damit eine Patientin, welche schon lange an starker Bleichsucht litt und bei der trotz sachgemäßer Allgemeinbehandlung und Anwendung aller üblichen Eisenmittel nicht die geringste Besserung zu verspüren war. Ihr Hämatozen leistete geradezu Erstaunliches. Nachdem Patientin drei Tage lang täglich zwei Gläser eingenommen, hob sich der Appetit und das Allgemeinbefinden wurde bedeutend besser. Als im Verlaufe von ca. drei Wochen zwei Flaschen konsumiert waren, ergab die objektive Untersuchung ein sehr günstiges Resultat und das subjektive Befinden war so vorzüglich, daß die Patientin sich für vollständig gesund hielt.“

Herr Dr. Joachimi in Söthen (Anhalt): „Ich freue mich Ihnen mitteilen zu können, daß ich mit Dr. Hommel's Hämatozen bei zwei bleichsuchtigen jungen Damen ganz überraschende Erfolge erzielt habe.“

Herr Dr. Em. Perz, Frauenarzt in Rzeszów: „Was das Dr. Hommel'sche Hämatozen anbelangt, bin ich hoch erfreut, Ihnen mitteilen zu können, daß das Präparat sich geradezu wunderbar bewährte in allen Fällen von Bleichsucht, verbunden mit Amenorrhoe oder Menorrhagie — wo sich das Allgemeinbefinden und der Appetit der von mir behandelten Patientinnen rasch besserten — die jahrelang vorhandenen gewöhnlichen Menstruations-Anomalien schwanden in Bälde und nach kurzer Zeit trat vollständige Genesung ein.“

Herr Dr. Meuschner, k. k. Regierungsrat und Landes-Sanitäts-Referent in Klagenfurt: „Ich habe mit Dr. Hommel's Hämatozen einen längeren Versuch in der eigenen Familie gemacht; der Erfolg war ein sehr günstiger. Das Präparat, mit etwas Wein vor der Mahlzeit genommen, wird leicht vertragen, wirkt blutbildend und appetitanregend, so daß dasselbe gewiß bei Anämie, Chlorose zc. mit bestem Erfolge verschrieben werden kann.“

Herr Oberarzt a. D. Dr. Fischendorf in Dresden: „Ich kann Ihnen mitteilen, daß Dr. Hommel's Hämatozen bei einem 16-jährigen Lehrling, der blutarm und im höchsten Grade nervös war, dessen Appetit ganz darniederlag, von ausgezeichneter Wirkung gewesen ist, und werde ich nicht ermangeln, dieses treffliche Mittel in allen geeigneten Fällen anzuwenden und zu empfehlen.“

Herr Dr. Jores in Kastellau: „Das f. Jt. von mir abgegebene Urteil über Dr. Hommel's Hämatozen halte ich voll und ganz aufrecht. Bei meinem Sohne habe ich die mächtig appetitanregende und kräftigende Wirkung des Hämatozen schätzen gelernt und ich kann Ihnen versichern, daß seit Einführung des Mittels bei meinem Sohne eine sehr bemerkbare und vor allem anhaltende Kräftigung des Gesamtorganismus zu verzeichnen ist. Ein Fräulein, bleichsuchtig, gart, hat mir ebenfalls versichert, daß Ihr Hämatozen bei ihr stets eminent appetitanregend wirke.“

Herr Dr. Sing in Unterföhen: „Mit Dr. Hommel's Hämatozen erzielte ich die besten Erfolge; dasselbe wurde sehr gerne genommen, regte den Appetit ungemein an, befähigte die Verdauung in feiner Weise und fühlte sich Patientin schon nach Einnehmen einer Flasche wie neu belebt.“

Herr Dr. Frz. Mumm in Südböhm (Westfalen) schreibt: „Da Dr. Hommel's Hämatozen habe ich bei einem Knaben von 8 Jahren ganz vorzüglichen Erfolg erzielt. Derselbe, der an Hydrämie im höchsten Grade und dazu an gänzlicher Appetitlosigkeit litt, entwickelte schon am dritten Tage einen großen Appetit und bat die Eltern öfters des Tages um Essen, was er seit langer Zeit, wie dieselben versicherten, nicht mehr gethan hatte. Das Hämatozen ist nach meiner Meinung das wirksamste und beste Eisenmittel von allen bis jetzt bekannten.“

Herr Dr. Oppenheimer, Spezialarzt für Magenkrankheiten in Würzburg: „Mit den Versuchen von Dr. Hommel's Hämatozen bin ich sehr zufrieden und werde das Präparat nach Kräften empfehlen. Ganz besonders wirksam erwies es sich mir bei einer jungen Dame, die an hochgradiger Anämie, verbunden mit Magen- und Darmstörungen, litt.“

Herr Dr. Frost in Rixstadt, Bosen: „Durch Dr. Hommel's Hämatozen ist es mir gelungen, eine Patientin von ihrer seit Jahren bestehenden Chlorose zu befreien. Bei einer anderen Patientin wirkte das Mittel eklatant regulierend auf die Funktionen des Magen-Darmkanals, bei welcher dieselben infolge Zungenpigmentarthritis sehr gestört waren und trug somit in kurzer Zeit zur Hebung des Körpergewichtes bei.“

Herr Dr. Neumann, Frauenarzt in München: „Einen Fall von Anämie, die von dem betr. Arzt, der vorher die Behandlung leitete, als verneinliche bezeichnet worden war, behandelte ich ausschließlich mit Hommel's Hämatozen, und ist betr. junge Dame nach siebenwöchiger Kur bereits als genesen zu betrachten. Ich spreche Ihnen meine Hochachtung für Ihr treffliches Präparat aus.“

Herr Dr. Friedländer in Stole (Galizien): „Mit Dr. Hommel's Hämatozen habe ich zahlreiche Versuche angestellt und kann mit gutem Gewissen bestätigen, daß kein einziges als Tonikum angewendetes Arzneimittel sich so gut und sicher bewährt hat, wie Ihr Präparat. Ich kenne kein Arzneimittel, das z. B. bei Kindern mit anämischen Zuständen, mit Rhachitis und überhaupt bei in ihrer physischen Entwicklung zurückgebliebenen Kindern so wohlthunend und roborisierend wirkt, wie Hommel's Hämatozen. Ebenso vorthellhaft wirkt es bei jungen Mädchen in den Jahren der Entwicklung, um der so gefährdeten Chlorose vorzubeugen.“

Herr Dr. Kaudewitz in Rohnstock: „Mit den mir gesandten Proben von Hämatozen Hommel habe ich sehr gute Erfolge erzielt, besonders in Fällen von hochgradiger Anämie, die mit schwerer Kardialgie, Dyspepsie und Atonie des Darmtraktes verbunden waren.“

Herr Dr. Lewin in Berlin: „Dr. Hommel's Hämatozen hat in den Fällen, in denen ich es in Anwendung brachte, geradezu großartig gewirkt. Ich kann es jedem, der an Chlorosis und Anämie leidet, mit gutem Gewissen empfehlen.“

Herr Dr. Alfred Steuer in Biala, Galizien: „Dr. Hommel's Hämatozen habe ich mit vorzüglichem Erfolge angewendet, und zwar in zwei Fällen von Rhachitis bei Kindern von  $\frac{1}{2}$  bzw. 1 Jahr, ferner bei einem chlorotischen Mädchen von 15 Jahren, einer Reihe von Anämien, sowie Appetitlosigkeit und ähnlichen Zuständen und bei einem Neurotiker von 48 Jahren. In sämtlichen Fällen hob sich der Appetit rapid, die Ernährung besserte sich täglich und damit wurde der Kräftezustand ein sehr guter. Ich habe seither das Präparat noch oft verordnet.“

Herr Dr. Samrow in Altidamm (Pommern): „In der Kinderpraxis bewährt sich Dr. Hommel's Hämatozen vorzüglich.“

Herr Dr. Merzen in Berlin: „Ihr Hämatozen hat in einem Falle von hartnäckiger Rhachitis bei einem zweijährigen Kinde vortrefflich gewirkt. Das Kind, welches vormals nicht gehen konnte, begann schon nach Verbrauch einer Flasche zu laufen und sein Schwächezustand besserte sich während des Gebrauchs der zweiten Flasche zusehends.“

Herr Dr. Klautsch, Arzt am St. Elisabeth-Haus in Halle a. S.: „Ich habe Dr. Hommel's Hämatozen im hiesigen Elisabeth-Haus bei zwei hochgradig anämischen und rhachitischen Kindern angewendet und bin mit dem Erfolge außerordentlich zufrieden. In beiden Fällen traten die dem Hämatozen nachgerühnten Vorzüge sehr bald zu Tage. Dasselbe wurde von den Kindern sehr gern genommen und es traten danach Magen- oder Verdauungsbeschwerden nicht ein. Der fast gänzlich darniederliegende Appetit hob sich sehr bald, die vorher wachlich aussehenden Kinder bekamen eine frische Gesichtsfarbe und auch das Körpergewicht erfuhr eine nicht unbeträchtliche Zunahme. Außerdem habe ich auch in der Privatpraxis Gelegenheit gehabt, das Hämatozen mit gleich günstigem Erfolge zu verordnen.“

Herr Dr. Müller im Stiegebade Travemünde: „Bei einigen Anämien mit Magenbeschwür wirkte Dr. Hommel's Hämatozen geradezu vorzüglich. Am meisten aber war ich entzückt, daß es meinem eigenen 1 $\frac{1}{2}$ -jährigen Jungen, der ein rechtes Sorgenkind von Anfang an war, in der Zeit von 10 bis 12 Wochen bedeutend aufhalf.“

Herr Dr. Laß in Szegezec (Galizien): „Ich wende Ihr Hämatozen mit sehr gutem Erfolge bei Anämie, zumal im Kindesalter, an, da die kleinen Patienten begierig nach dem Präparat greifen und weil es weder den Appetit noch die Verdauung schädigt, was von anderen Eisenpräparaten nicht gesagt werden kann. Seit ich es kennen gelernt habe, verschreibe ich ausschließlich Ihr Hämatozen und bin über seine prompte Wirkung entzückt.“

Herr Dr. Wesel in Berlin: „Mit dem Erfolge von Dr. Hommel's Hämatozen bin ich außerordentlich zufrieden. Ihr Mittel hat z. B. bei einem zweijährigen Kinde, das nach überstandenen Malaria und Lungentzündung sehr heruntergekommen war, eine wöchentliche Gewichtszunahme von einem Pfund bewirkt.“



Herr Dr. Fried in Stendal: „Bezeuge Ihnen gern, daß das von Ihnen erhaltene Hämatogen bei zwei Kindern von 4 und 7 Jahren ganz ausgezeichnet gewirkt hat. Dieselben, vorher ohne Appetit und von blasser Gesichtsfarbe, nahmen ihre Mahlzeiten bald mit großem Appetit ein und zeigten ein entschieden besseres, frischrotes Aussehen.“

Herr Dr. E. Greef in Bergheim: „Kann Ihnen mitteilen, daß mich der erste Versuch mit Dr. Hommel's Hämatogen derart befriedigt hat, daß ich bereits zehn weitere Flaschen durch die Göttinger Apothektheke bezog und in der Praxis verwendet habe. Ich konnte konstatieren, daß es durchweg gerne von Kindern bzw. Säuglingen genommen wurde, den Appetit sehr beförderte und u. A. bei einem halbjährigen Kinde mit schweren Lymphdrüsen-Vererterungen in kurzer Zeit ein ausgezeichnetes Wohlbefinden herbeiführte. Ich werde das Hämatogen stets gern in geeigneten Fällen anwenden.“

Herr Dr. Seligmann in Berlin: „Ich habe mit Dr. Hommel's Hämatogen bei zwei meiner Kinder einen Versuch gemacht und kann nicht umhin, Ihnen mitzuteilen, daß ich wahrhaft überrascht bin von dem Erfolge. Vorhandene Appetitlosigkeit wich schon nach der ersten Gabe einem regeren Appetit, fast Heißhunger, und nach 6 Tagen konnte ich 1/2 Kilo Gewichtszunahme feststellen. Ich werde nach Kräften dieses berühmte Mittel empfehlen.“

Herr Dr. Mark in Lemberg: „Ihr Präparat, Dr. Hommel's Hämatogen, ist ein wahrhaft Wunder wirkendes Mittel. Ich benutze es auch bei meinen eigenen Kindern.“

Herr Dr. Stern, Domänenarzt in Gosforig bei Brunn: „Ich bin in der angenehmen Lage berichten zu können, daß speziell bei Säuglingen unbedingt Dr. Hommel's Hämatogen allen Präparaten vorzuziehen ist und diesen das Medikament mit Milch gemischt bei Rhachitis sehr gut bekommt.“

Herr Dr. Mausbach in Karlsruhe i. B.: „Die Erfolge, welche ich mit Dr. Hommel's Hämatogen bis heute erzielt, sind derartig günstige, daß ich mit großer Vorliebe in allen geeigneten Fällen für die Zukunft das Präparat empfehlen werde. Besonders erfreut haben mich die erzielten Resultate, soweit es sich um Kinder handelt. Die extremste Blässe der Kinder verwandelt sich in ein gesundes, bleibendes, blühendes Rot, vorausgesetzt, daß kein schweres Grundleiden vorhanden ist.“

Herr Dr. Denker, Distriktsarzt in Hamburg: „Mit Dr. Hommel's Hämatogen habe ich in einem Falle von schwerer Rhachitis einen durchschlagenden Erfolg aufzuweisen.“

Herr Dr. Braun in Jüngerheim-Darmstadt: „In einem Falle von Stenose, wo der Appetit gänzlich geschwunden war, trat ganz instantane Hebung desselben und damit sofortige Besserung des Allgemeinzustandes ein. In einigen Fällen von Strophulose hob sich ebenfalls der Appetit bedeutend, und bekamen die Kleinen, welchen außerdem der gute Geschmack des Mittels besonders zu behagen schien, schon nach dem Gebrauche von nur 150 Gramm eine entschieden lebhaftere Farbe.“

Herr Dr. Guttner in Dödingen-Kaufbeuren: „Mit der Wirkung von Dr. Hommel's Hämatogen bin ich sehr zufrieden. Ich gab es einem sehr blutarmen Mädchen mit hochgradigen Strophulösen Halsdrüsenverwölkungen und sah in kurzer Zeit Besserung des Allgemeinzustandes und der Drüsenkrankung eintreten. Das Mittel wurde von der Patientin sehr gerne genommen und ebenso gut vertragen.“

Herr Dr. Wanner in Thierbach-Wal: „Ich habe mit Ihrem Hämatogen in einem Falle von Strophulöser Augenentzündung, verbunden mit der bekannten Stroph. Nase, glänzende Resultate bei einem Kinde erzielt.“

Herr Dr. Voeth in Dinglingen-Lahr: „Mit Dr. Hommel's Hämatogen hatte ich bei Kindern, die an chronischem Bronchialkatarrh, an Bronchialdrüsenverwölkungen, an Rhachitis und an sonstigen, eine Anämie bedingenden Krankheiten litten, — mit Vergnügen schreibe ich es Ihnen — ausnahmslos die besten Erfolge. Wiederholt ereignete es sich, daß man mir, als ich meine Patienten nach 8—14 Tagen wieder besuchte, gleich an der Thüre zurief: „Aber Herr Doktor, was haben Sie uns da ein ausgezeichnetes Mittel gegeben.“ — Die frische Farbe, die geübten Baden, das entschieden gebobene Allgemeinzustände und vor Allem — der enorm gewordene Appetit ließen mich dann erkennen, daß es sich nicht um eine scheinbare, sondern um tatsächliche Besserung handelte. Ich freue mich außerordentlich, ein Mittel zur Hand zu haben für viele Fälle, die unter Anwendung des alten schweren Eisengeschlages doch nur einem hoffnungslosen Siechtum entgegengeführt worden wären.“

Herr Krankenhausdirektor Dr. Stiff in Leipzig: „Mit Ihrem Hämatogen hatte ich in einem Falle von schwerer Augenentzündung bei einem 1 Jahr alten Kinde einen sofortigen ekkanten Erfolg. Das Kind, aufs äußerste herabgekommen, anämisch, ganz appetitlos, mit schwerer Atmung und fast sechs Wochen krank, schien auf keine Arzneimittel mehr zu reagieren. Auf wenige Theelöffel Hämatogen trat völliger Umschwung, Appetit und damit beginnende Refonvaleszenz ein. Das Mittel ward sehr gern genommen.“

Herr Dr. Bierbach in Berlin: „Geradezu staunendwert waren die Erfolge in der Säuglingspraxis, wo schwere Fälle von Vagorrophe in wenigen Wochen beseitigt, Schwachzustände nach schweren Krankheiten behoben wurden und überhaupt die Ernährung im Allgemeinen im besten Sinne sich beeinflusst zeigte.“

Herr Dr. C. Schwarz in Gehrden (Hannover): „Dr. Hommel's Hämatogen habe ich bei einem 9 monatlichen anämischen und atrophischen Säugling in Anwendung gezogen. Der Erfolg war vorzüglich. Schon nach 14 tägigem Gebrauche war das Kind kaum wieder zu erkennen. Gesicht und Glieder hatten ihre Rundung wieder erlangt und Wangen und Ohren zeigten an Stelle der früheren Leichenfarbe eine gesunde Röthung. Ich habe seit dieser Beobachtung Ihr Hämatogen bei einer größeren Zahl von Kindern verschiedenen Alters ordinirt und mich von der stets vortrefflichen Wirkung desselben überzeugt.“

Herr Dr. Geelwink, Arzt am Henriettensift in Hannover: „Bei einem tuberkulösen Kinde hat sich nach Anwendung von Dr. Hommel's Hämatogen das Allgemeinbefinden entschieden gebessert.“

Herr Dr. Herrn. Arnold in Crottendorf i. Erzgeb.: „Kind M., vor 1 1/2 Jahr Gelenkrheumatismus, daran im Anschluß Pericarditis, Herzfehler, Kompensationsstörungen von Seite der Niere aus in Form hochgradiger Wasserfucht; Kind befand sich oft dem Exitus letalis nahe. Nach verschiedenen anderen Medicationen Hommel's Hämatogen, welches gut vertragen wurde, das Kind sichtlich kräftigte, sodas es jetzt wieder nach 1 1/2 jähriger Pause die Schule besuchen kann.“

Herr Dr. Reinhold in Trabelsdorf: „Ihr Hämatogen zeigte mir einen ekkanten Erfolg in der Ernährung zweier Strophulöser und zweier infolge von Lungenentzündungen sehr herabgekommenen Kinder. Besonders fand ich bei ersteren eine sehr günstige Wirkung, welchen lange Zeit Leberthran mit Gewalt beigebracht wurde, und halte daher Dr. Hommel's Hämatogen für das beste Ersatzmittel für Leberthran, in der Wirkung möchte ich es diesem selbst noch vorziehen.“

Herr Dr. Renmann, Kinderarzt in München: „Dr. Hommel's Hämatogen verordne ich, seit ich mit dem Mittel so ekkante Erfolge erzielt habe, in allen Fällen von Anämie, Schwachzuständen und Ernährungsstörungen fast ausnahmslos mit großem Nutzen. Besonders in der Kinderpraxis bin ich von Leberthran, Eisenpräparaten und Süßweinen ganz zurückgekommen und beschränke mich lediglich auf dieses gediegene, prompt wirkende Präparat. Uebrigens hat es den nicht zu unterschätzenden Vortheil angenehmen Geschmacks, was ihm den Vorrang vor sämtlichen verwandten Hämoglobin-Präparaten sichert.“

Herr Dr. Wietfeldt in Celle: „Dr. Hommel's Hämatogen habe ich bei einem sehr schwächlichen, an Rhachitis mit heftigem Magen- und Darmkatarrh, Erbrechen, starken Diarrhöen und vollständiger Appetitlosigkeit leidenden zweijährigen Zwillingsskinder, Mädchen, angewendet, und bin mit dem Erfolge sehr zufrieden. Nach acht Tagen hörte das Erbrechen auf, der Appetit stellte sich wieder ein und die Genesung machte langsame, aber stetige Fortschritte, da auch die Diarrhöen mehr und mehr nachließen. Jede Gefahr ist jetzt als beseitigt anzusehen.“

Herr Oberkassarzt Dr. Baumbach in Ulm: „Ihr Hämatogen wandte ich bei meinem 11 Monate alten Knaben mit sehr gutem Erfolge an. Der Kleine hatte infolge wiederholten größeren Blutverlustes (über 350 ccm) mehrere Wochen an Appetitlosigkeit gelitten und war sehr erschöpft. Mit dem Gebrauche des Hämatogens kehrte der Appetit wieder und die Kräfte erreichten in 14 Tagen ihre frühere Höhe.“

Herr Dr. Zippert in Berlin: „Ihr Präparat wirkt ausgezeichnet bei Kindern in der Refonvaleszenz; sie erholen sich nach schwerer Krankheit auffallend schnell unter Darreichung von Hämatogen.“

Herr Dr. Pawlowich in Friedrichshof: „Mit Dr. Hommel's Hämatogen habe ich bei einem sechs Monate alten Kinde, das seit Wochen an gänzlichem Appetitmangel litt und auf dessen Wiederherstellung die Eltern nicht die geringste Hoffnung mehr hatten, einen so ekkanten Erfolg erzielt, daß ich Herrn Apotheker Bienthal zur Anschaffung des Hämatogens veranlaßte.“

Herr Dr. Heinemann in Hannover: „Mit Dr. Hommel's Hämatogen habe ich gerade in meiner Spezialität als Kinderarzt wirklich sehr gute und überraschende Erfolge bei atrophischen, blutarmen Kindern erzielt. Es regt zweifellos schnell den Appetit an und werde ich in meiner Kinderpraxis noch viel Hämatogen verwenden.“

Herr Dr. Doutrelepont in Köln a. Rh.: „Dr. Hommel's Hämatogen habe ich mit in die Augen springendem Erfolge hauptsächlich bei atrophischen Kindern und chlorotischen Mädchen angewandt und werde es stets anwenden.“

Herr Dr. Witezel in Kreuzenort, Schlesien: „Dr. Hommel's Hämatogen hat sich durchaus vorzüglich bewährt; unter anderm bewirkte es bei einem 9 Monate alten, schwächlichen und blutarmen Kinde eine überraschende Gewichtszunahme. Die Mutter berichtet hoch erfreut, das Kind, vorher sehr blaß und schwächlich, habe alsbald Farbe bekommen und gedeihe bei dem vorhandenen „Heißhunger“ zusehends, die Verdauung war ungestört. Vor der Anwendung des Hämatogens war bei genanntem Kinde weder durch Nahrungsmittel, noch durch Eisen- u. c. Präparate etwas erreicht worden. Das Hämatogen übertrifft, kann man sagen, seinen Ruf und das gesamte Heer der den Markt überschwemmenden Eisen-, Mangan-, Jod-Beptonate, Syrupe und Pillen erst recht. Ich werde in jedem Falle von Blutarmut u. s. w. nur mehr Dr. Hommel's Hämatogen verordnen.“

Herr Dr. Wolff in Karlsruhe: „Ihr Hämatogen habe ich mit sehr gutem Erfolg bei einem ganz herabgekommenen Kinde angewandt. Das Kind hat innerhalb 8 Tagen um 540 Gramm zugenommen.“

## Erwachsene:

Herr Prof. Dr. Gerland in Blackburn (England): „Dr. Hommel's Hämatogen ist meiner Ansicht nach ein vorzügliches Nervenkraftungsmittel (brain-food) und gerade das richtige zur Bekämpfung von Nervenschwäche (brain-lag), an welcher die meisten Männer der Wissenschaft zur Zeit leiden. Ich werde es meinen Kollegen aufs Wärmste empfehlen.“

Herr Sanitätsrat Dr. Nicolai in Greußen (Thüringen): „Ich kann Ihnen nur wiederholen, daß Ihr Hämatogen speziell bei Lungen- und Nervenleiden von ausgezeichnetem und überraschendem Erfolge war. Ich werde es gerne empfehlen, da die Empfehlung aus meiner vollen Ueberzeugung stammt.“



Herr Stabsarzt Dr. Klein in Siebenbrunn: „Dr. Hommel's Hämato-  
gen hat sich bei meiner Frau, deren Verdan-  
nung gänzlich darniederlag, vortrefflich erwiesen.“

Herr Dr. Wieland in Rheinfelden: „Mit Dr. Hommel's Hämato-  
gen bin ich sehr zufrieden, da ich es an mir selbst nach über-  
standener Brustfell- und Lungenentzündung im Schwächestadium sichtlich  
mit sehr gutem Erfolge angewendet hatte; so aber auch in verschiedenen  
anderen Fällen. Ich verschreibe das Mittel jetzt fast täglich.“

Herr Dr. Vogel in Gussb.-Glensburg: „In einem Falle hoch-  
gradiger Erschöpfung nach Typhus habe ich Dr. Hommel's Hämato-  
gen mit durchgreifendem Erfolge benützt.“

Herr Dr. Hausburg in Brandenburg: „Mit Dr. Hommel's Hämato-  
gen habe ich bei einer durch Scharlach im Wochenbett und Lungen-  
entzündung stark heruntergekommenen Frau, sowie deren sehr  
strophulösen Kinde vortreffliche Erfolge erzielt. Besonders be-  
merkenswert ist die appetitanregende Eigenschaft des Präparates.“

Herr Dr. Herfarth in Glogau: „Dr. Hommel's Hämato-  
gen habe ich an mir selbst erprobt, da ich infolge starken Katarrhs sehr her-  
untergekommen war, und kann dessen appetitanregende Wirkung  
nur rühmend anerkennen.“

Herr Dr. Westbächer in Oberwesel: „Dr. Hommel's Hämato-  
gen bewährte sich vortrefflich bei einer im Wochenbett sehr anämisch  
gewordenen Frau.“

Herr Dr. Egenolf in Kellheim a. Taunus: „Von Dr. Hommel's  
Hämato-  
gen kann ich nur Gutes berichten. Bei beginnender Lungen-  
tuberkulose, wo der Appetit völlig darniederlag und ich schon viele  
Stomachica erfolglos gebraucht hatte, hob sich der Appetit und das All-  
gemeinbefinden sehr. Ausgezeichnete Resultate sah ich bei Kindern, bei  
denen infolge von Verdauungsstörungen große Schwäche eingetreten war.“

Herr Dr. Huber in Rosenheim: „Mit Dr. Hommel's Hämato-  
gen habe ich bei einem Lungen- und Nierenleiden durch Hebung des  
Appetits bedeutende Besserung des Allgemeinzustandes erzielt.“

Herr Dr. Salomon in Hamburg: „Theile Ihnen hierdurch ergebenst  
mit, daß Dr. Hommel's Hämato-  
gen bei einem durch Lungenleiden sehr  
heruntergekommenen jungen Manne sehr gute Dienste geleistet hat.“

Herr Dr. E. Sarmann in Beverstedt i. S.: „Dr. Hommel's  
Hämato-  
gen habe bei einer Patientin mit beginnender Tuberkulose und  
großer körperlicher Schwäche, die eine Folge eines langen Krankheits-  
zustandes war, mit sehr günstigem Erfolge angewandt. Der Appetit be-  
trug sich zusehends, die Anämie nahm von Tag zu Tag sichtlich ab.“

Herr Dr. Schenk in Berlin: „Mit Dr. Hommel's Hämato-  
gen habe ich in beiden Fällen, wo ich dasselbe zur Hebung des Appetits an-  
wandte, einen Fall von vorgeschrittener Lungen- und Nierenleiden  
und einen Fall von ziemlich hochgradiger Bleichsucht sehr befriedigende  
Erfolge erzielt.“

Herr Dr. Köppl in Neszé: „Mit Dr. Hommel's Hämato-  
gen habe ich in zwei Fällen von Lungenphthise mit hochgradiger Anämie und  
vollständiger Appetitlosigkeit sehr gute Erfolge erzielt. Schon nach  
Verbrauch einer Flasche besserte sich sowohl das Aussehen, als auch der  
Appetit bedeutend.“

Herr Dr. Schmidt in Rehau (Böhmen): „Ich kann nicht umhin,  
Ihnen zu berichten, daß Ihr Präparat, Dr. Hommel's Hämato-  
gen, mir in drei Fällen einen wirklich vortrefflichen Erfolg bewiesen hat. Die  
eine Patientin, welche nach einem Abortus mit profusen Blutungen der-  
maßen heruntergekommen war, daß dieselbe nur mit Nährstoffen auf-  
recht erhalten wurde, wegen der gleichzeitigen, hochgradigen Dyspepsie,  
kann jetzt schon kleine Spaziergänge machen, hat allerdings bereits sieben  
Flaschen gebraucht. Appetit vortrefflich, blühendes Aussehen. Zwei  
andere Patientinnen mit Ulcus ventriculi und Chlorose erholten sich zusehends,  
vor allem rühmen beide den Wohlgeschmack und die appetit-  
anregende Wirkung.“

Herr Dr. Rosenfeld in Berlin: „Bei einem sehr heruntergekommenen  
Patienten, der längere Zeit verschiedene Eisenpräparate ohne irgend welche  
Besserung angewandt, habe ich Dr. Hommel's Hämato-  
gen mit so gutem  
Erfolge gebraucht, daß nach der ersten Flasche der Appetit, welcher ganz  
darniederlag, und der Kräftezustand sich merklich besserten. Namentlich  
hob der Kranke den angenehmen Geschmack des Präparates sehr hervor.  
Nach der zweiten Flasche waren die Kräfte bereits so weit gehoben, daß  
er seinem Berufe, dem er sich seit langer Zeit hatte entziehen müssen,  
wieder vorstehen konnte.“

Herr Dr. Rumer in Obing: „Dr. Hommel's Hämato-  
gen gab ich  
einer im Klimakterium befindlichen 48 Jahre alten Person mit seit ca.  
1 1/2 Jahren dauernden starken Metrorrhagien und dadurch bewirkter  
starker Anämie. Nachdem bereits diese ganze Zeit hindurch Sesele, Bäder,  
Sephir, Drees zc. ohne wesentlichen Erfolg gegeben worden waren, hat  
das einzige Glas Dr. Hommel's Hämato-  
gen die Metrorrhagien total zum  
Schwinden gebracht. Die Periode ist seitdem in auffallender Weise über-  
haupt ausgeblieben und ist die Frau, welche vordem auch die leicht-  
teste Beschäftigung nur mühsam verrichten konnte, seitdem ge-  
sund und frisch, wie neugeboren.“

Preis per Flasche (250 Gramm) M. 3. In Oesterreich-Ungarn fl. 2 ö. W.

Depots in allen Apotheken.

Wegen im Handel befindlicher Fälschungen und Nachahmungen unseres Präparates unter ähnlich klingenden  
Namen verlange man ausdrücklich Dr. med. Hommel's Haematogen.

Nicolay & Co. in Hanau a. M.

Herr Dr. A. Nabe in Berlin: „Mit Dr. Hommel's Hämato-  
gen habe ich in mehreren Fällen von akuten und chronischen Erkrankungen der  
Atemungsorgane, besonders bei einer schweren Lungenentzündung  
vortrefflichen Erfolg konstatirt. Ich halte das Präparat für legendar.“

Herr Dr. Schmidt, Frauenarzt in München: „Das mir i. J. ge-  
sandte Versuchsquantum von Dr. Hommel's Hämato-  
gen überließ ich zwei  
meiner ambulatorischen Patientinnen, von denen die eine durch eine  
schwere Krankheit, die andere durch äußerst starken Blutverlust sehr herunter-  
gekommen war. Der Erfolg war sehr gut.“

Herr Dr. Vogeler in Bonn: „Dr. Hommel's Hämato-  
gen habe ich bei einem durch Lungen- und Nierenleiden sehr ge-  
schwächten Individuum angewendet. Es freut mich, Ihnen bezeugen zu  
können, daß ich auch in diesem Falle von dem mir i. J. von anderen  
Kollegen warm empfohlenen Präparate sehr guten Erfolg gesehen habe,  
und daß dasselbe in jeder Hinsicht den Anforderungen entspricht, die man  
sonst an ein gutes Eisenpräparat stellen möchte. Schon nach kurzem Ge-  
brauch hob sich der vorher ganz darniederliegende Appetit; in der Folge  
besserten sich auch Befinden und Kräftezustand in sehr befriedigender Weise.  
Für die Verwendung förderlich ist ferner der Vorzug des Präparates, daß  
es gerne genommen wird. Ich werde in der Anwendung des Mittels  
fortfahren.“

Herr Dr. W. Lühr in Boerde bei Wesel: „Einer Patientin, Frau  
von 35 Jahren, mit geringen tuberkulösen Erscheinungen in Lungen  
und Kehlkopf, sehr geschwächtem Appetit, in letzter Zeit auffällig abge-  
mager, bekam Dr. Hommel's Hämato-  
gen sehr gut. Der Appetit wurde  
besser, auch nicht leicht verdauliche Speisen wurden wieder vertragen.“

Herr Dr. Hoerhammer, Krankenhausarzt in Haag (Bayern): „Das  
Hämato-  
gen ist eine wertvolle Bereicherung unseres Arzneischatzes; Wirkung,  
sowie angenehmer Geschmack sind gleich lobenswert, insbesondere hatte ich  
Erfolg damit bei heruntergekommenen chronischen Lungenkranken.“

Herr Dr. Körnig, Spezialarzt für Lungenkrankheiten in Budapest:  
„Dr. Hommel's Hämato-  
gen ist ein ausgezeichnetes Mittel. Im An-  
fangs- Stadium der Lungen- und Nierenleiden ist dasselbe unübertrefflich.“

Herr Dr. Joh. Müller, Spezialarzt f. Frauenkrankheiten in Wür-  
burg: „Wie sehr ich mit Dr. Hommel's Hämato-  
gen zufrieden bin, dafür  
spricht wohl am besten, daß ich bereits ca. 30 Flaschen nicht nur an  
Frauen und Mädchen, sondern auch in 2 Fällen an Männer ordinirt  
habe. Bei einem betraf es einen 74jährigen Greis mit stark reduzierten  
Kräften, bei dem andern Fall einen 37jährigen, durch Alkohol- und Tabak-  
abusus in seinem ganzen Organismus destruirten, verheirateten Kaufmann.  
Erfolg bezüglich der Reorganisation des Blutes und der da-  
durch bedingten Kräftezunahme war in allen Fällen ein auf-  
fallender.“

Herr Dr. S. Schutger in Charlottenburg bei Berlin: „Ich habe  
Dr. Hommel's Hämato-  
gen in einem Falle von profuser Hämorrhagie  
angewandt. Pat. hatte in zwei Attacken insgesamt ca. 3 Liter Blut  
verloren. Unter dem Gebrauch des Hämato-  
gen, dessen Wohlgeschmack  
Pat. außerordentlich lobte, schwand die enorme Schwäche in kurzer  
Zeit, sodaß Pat. nach 8 Tagen wieder aufstehen konnte. Wohlgeschmack  
und Wirksamkeit, zwei Eigenschaften, die bei einem Präparate für  
dauernden Gebrauch bestimmt, unbedingt erforderlich sind, besitzt Dr.  
Hämato-  
gen in meines Wissens unübertroffener Weise. Ich werde  
es in allen geeigneten Fällen bestens empfehlen.“

Herr Dr. Sinapius in Nürnberg (Bommern): „So lange ich  
Dr. Hommel's Hämato-  
gen bei Bleichsucht, Strophulose, Nervenleiden,  
Nachtisch, überhaupt bei Krankheiten, die auf Blutentmischung beruhen,  
angewendet habe, bin ich mit den Erfolgen stets zufrieden gewesen. Ich  
kann sagen, daß ich das Hämato-  
gen Hommel tagtäglich verordne. Es  
ist eines der hervorragendsten medizinischen Präparate der  
Zeitzeit und verdient das allgemeine Lob. Ein nugeheuerter  
Fortschritt ist in dem Mittel gegenüber der alten, Magen und  
Zähne verderbenden Eisentherapie gegeben.“

Herr Dr. Offergeld in Köln a. Rh.: „Dr. Hommel's Hämato-  
gen habe ich in einigen Fällen versucht und auch bereits dieses Präparat weiterhin ver-  
ordnet. Es handelte sich hauptsächlich um blutarme, junge Mädchen, sowie  
einige Fälle von körperlicher und geistiger Erschlaffung älterer Frauen. Was  
mir an der Wirkung besonders aufgefallen war, war die in allen Fällen ein-  
getretene, stark appetitanregende Wirkung und insbesondere bei älteren  
Personen die erneute Belebung des gesammten Organismus.“

Herr Dr. Minzhtowski in Dobrzica i. P.: „Dr. Hommel's  
Hämato-  
gen habe ich bei einer 70jährigen, an Schwäche des Magens  
und Darmes leidenden und sehr heruntergekommenen Patientin angewandt.  
Der Appetit hat sich darnach wesentlich gebessert.“

Herr Dr. Steffen in Spremberg: „Dr. Hommel's Hämato-  
gen hat mir bei einer alten Dame, die an chronischer, katarrhalischer Nieren-  
entzündung leidet (mit periodischen Blutungen) gute Dienste ge-  
leistet. Die Gesichtsfarbe wurde frischer und die Kräfte besser.“

Herr Dr. Ohm in Einbeck-Hannover: „Dr. Hommel's Hämato-  
gen zeichnet sich durch außerordentlichen Wohlgeschmack und appetitanregende  
Wirkung aus. Mein Patient äußerte, er fühle sich jedesmal nach dem  
Einnehmen neu belebt.“



**Bezugspreis:**  
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die  
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.  
Einzelr. Post-Zeitungsliste Nr. 3106.  
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Einsestraße 15.  
**Unparteiische Zeitung.**  
**Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.**

## Wiesbadener

# General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauwirth.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen  
und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage aller  
Blätter.

**Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.**

Nr. 34.

Donnerstag, den 9. Februar 1899.

XIV. Jahrgang.

### Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung der **Fourage** für die Pferde der  
hier stationirten Mitglieder der Landgendarmarie soll  
vom 1. April 1899 bis dahin 1900 im Submissions-  
wege vergeben werden. Der Bedarf beträgt im Ganzen  
für das Jahr ungefähr 100 Centner Hafer, 50 Centner  
Heu und 75 Centner Stroh. Die Offerten, welche auf  
einen bestimmten Durchschnittspreis oder zu den jeweilig  
mittleren hiesigen Marktpreisen bezw. einer bestimmten  
Erhöhung der letzteren gerichtet werden können, sind  
mit entsprechender Aufschrift bis zum 15. d. Mts.,  
Vormittags 12 Uhr, im Rathhause Zimmer  
Nr. 6 dahier einzureichen, woselbst auch die näheren  
Bedingungen vor dem Termine eingesehen werden können;  
in den Offerten ist anzugeben, daß diese Bedingungen  
bekannt sind.

Wiesbaden, den 4. Februar 1899.

Der Magistrat. J. Vertr.: G e b.

#### Folz-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. d. Mts., Vormittags  
wird in den städtischen Waldstücken „Brücher  
und Würzburg“, nachbezeichnetes Gehölz,  
als:

439 Nm. buch. Scheit,  
98 Nm. buch. Brügel,  
4745 buch. Wellen und  
1 eich. Stamm von 0,51 Festmeter

an Ort und Stelle meistbietend versteigert.  
Der Steigpreis wird auf Verlangen bis  
1. Sept. d. Js. kreditirt.

Zusammenkunft der Steigerer Vormittags 9 1/2 Uhr  
bei der Trauerbuche.

Wiesbaden, den 7. Februar 1899.

Der Magistrat.  
In Vert.: K ö r n e r.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 800 Tonnen Ruß-  
kohlen für die Kesselfeuerungen der städtischen Schlachthaus-  
Anlage dahier pro 1. April 1899 bis  
30. September 1899 wird hiermit zur Vergebung  
ausgeschrieben.

Der Termin ist auf Montag, den 13. Febr.  
1899, Nachmittags 4 Uhr, in dem Bureau der  
Schlachthausanlage anberaumt, wo die Bedingungen  
zu Einsicht offen liegen und Angebote vor dem Termin  
rechtzeitig abzugeben sind.

Wiesbaden, den 28. Januar 1899.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation,  
W a g e m a n n.

#### Bekanntmachung.

Die Lieferung des Armenbrodes für die Zeit vom  
1. April 1899 bis 31. März 1900, ca. 120,000 Pfund  
oder 60,000 Kilogramm Schwarzbrot (jedenanntes ge-  
mischtes Brod), 1. Qualität Lang- oder Rundbrot soll im  
Submissionswege vergeben werden.

Lieferungslustige werden aufgefordert, ihre Offerten  
abzugeben und mit der Aufschrift: „Lieferung des  
Brodcs für die Stadtarmen pro 1899 bis  
Zamstag, den 18. Februar ex., Vormittags  
10 Uhr, im Rathhause, Zimmer 12, einzureichen, wo  
Hilfen alsdann in Gegenwart etwa erschienenen Sub-  
mittenten eröffnet werden. Zu dem Termin haben die Sub-  
mittenten einen 24 Stunden alten Laib von dem Brod,  
welches sie liefern wollen, vorzulegen.

Die Lieferungsbedingungen liegen im Zimmer No. 12  
am Tage ab zur Einsicht offen.

Wiesbaden den 2. Februar 1899.

Der Magistrat, Armenverwaltung.

M a n g o l d.

#### Bekanntmachung.

Die ledige Fabrikarbeiterin Anna Langmann,  
geboren am 6. Juli 1875 zu Wiesbaden, zuletzt  
Morißstraße 33 hier wohnhaft, entzieht sich der Für-  
sorge für ihr Kind, sodaß dasselbe aus hiesigen öffent-  
lichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.  
Wiesbaden, den 3. Februar 1899.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.  
M a n g o l d.

#### Bekanntmachung.

Vier wohnhafte Handwerksmeister, welche  
geneigt sind, arme Knaben ev. gegen eine aus dem  
Stadtkassen- bezw. Centralwaisenfonds zu zahlende Ver-  
gütung in die Lehre zu nehmen, wollen sich unter  
Angabe ihrer Bedingungen bei der städtischen Armen-  
Verwaltung, Rathhaus Zimmer Nr. 11, melden,  
Wiesbaden, den 6. Februar 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.  
M a n g o l d.

#### Verdingung.

Die Herstellung von schmiedeeisernen Brücken-  
geländern in der Parkanlage im Nerothal soll im  
Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.  
Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen  
können Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Rathhause,  
Zimmer Nr. 42, gegen Zahlung von 25 Pfg. bezogen  
werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „S. N. 114“  
versehene Angebote sind spätestens bis Dienstag, den  
14. Februar 1899, Vormittags 10 Uhr,  
hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart  
der etwa erscheinenden Anbieter.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 6. Februar 1899.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

#### Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuer-  
wehr der Saugspitzen-Abtheilung 2,  
werden auf Samstag, den 11. Februar  
1. Js., Abends 8 Uhr, zu einer Gene-  
ralversammlung in das Local des Herrn  
Fürst, Hellmuthstraße 54, eingeladen.

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erwartet.  
Wiesbaden, den 8. Februar 1899.

Der Branddirektor:  
S c h e u e r.



Samstag, den 11. Februar 1899,  
Abends 8 Uhr:

#### Vierter

### Grosser Maskenball

in sämtlichen Sälen.

Zwei Ball-Orchester.

Saal-Oeffnung 7 Uhr. — Die Gallerien bleiben geschlossen  
Anzug: Masken-Kostüm oder Balltoilette  
(Herren Frack mit weißer Binde) mit karnevaleskischem  
Abzeichen.

Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.  
Eintrittspreis: für Abonnenten gegen Abstempe-  
lung ihrer Karten, bis spätestens Samstag, Nachmittags 5 Uhr,  
2 Mark; für Nicht-Abonnenten 4 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.  
Städtische Kassenverwaltung.

### Fremden-Verzeichniss.

vom 8. Februar 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

|                                     |               |                                               |
|-------------------------------------|---------------|-----------------------------------------------|
| <b>Hotel Adler.</b>                 |               | <b>Villa Nassau.</b>                          |
| Schwitzky                           | Frankfurt     | v. Jagemann, Maj. Naumburg                    |
| Stiegels                            | Berlin        | <b>Hotel National.</b>                        |
| Pudor                               | Berlin        | Grützner, Kfm. Berlin                         |
| <b>Bahnhof-Hotel.</b>               |               | Baltzer, Kfm. Nürnberg                        |
| Roedel, Kfm.                        | Kreuznach     | Beiderlinden, Hotelbesitzer m. Fam. Radesheim |
| Krämer, Kfm.                        | Frankfurt     |                                               |
| Kuckenberg, Kfm.                    | St. Goar      | <b>Nonnenhof.</b>                             |
| <b>Schwarzer Bock.</b>              |               | Rindfleisch m. Fr. Berlin                     |
| Rittmann, Oberst                    | München       | Alsche Gotha                                  |
| von Hassenbach, Oberstleut.         | Kassel        | Reifenberg, Kfm. Weilburg                     |
| von Hasselbach, Officier            | Hagenau       | Schmuckler, Kfm. Köln                         |
| Kuczera                             | Gleiwitz      | Jesselsohn, Kfm. Mannheim                     |
| <b>Gölnischer Hot.</b>              |               | Arnold, Kfm. Oberweissbach                    |
| von der Decken, Officier            | Hannover      | Busch Lg.-Schwalbach                          |
| <b>Hotel Dahlheim.</b>              |               | <b>Hotel du Nord.</b>                         |
| Schroeder, Ger.-Assessor            | St. Goar      | Klein, Rent. Frankfurt                        |
| Sehastock, Gutsbesitzer             | Hirschberg    | <b>Hotel Oranien.</b>                         |
| <b>Hotel Einhorn.</b>               |               | Schoeller, Dr. m. Bed. Berlin                 |
| Gauss, Kfm.                         | Stuttgart     | <b>Pfalzer Hot.</b>                           |
| Lück, Kfm.                          | Berlin        | Stange, Kfm. Kassel                           |
| Neu, Kfm.                           | Wilhelmshafen | Bohm Herford                                  |
| Sonntag, Kfm.                       | Göln          | Hauser, Kfm. m. Fr. Heidelberg                |
| Wittig, Kfm.                        | Berlin        | Hohenhaus, Fabrikant                          |
| Witte, Kfm.                         | Paris         | St. Gallen                                    |
| Brache, Kfm.                        | Berlin        | <b>Promenade-Hotel.</b>                       |
| Cassel, Kfm.                        | München       | d'Hermille, Vicomte Ostende                   |
| Erlanger, Kfm.                      | Strassburg    | Metz Radesheim                                |
| Stenzler, Kfm.                      | Zerbst        | Jossmann, Fr. Berlin                          |
| Eckenroth, Kfm.                     | Kreuznach     | <b>Quisisana.</b>                             |
| <b>Eisenbahn-Hotel.</b>             |               | Bricon, Fr. Haag                              |
| Schütze, Kfm.                       | Köln          | Bricon, Frl. Haag                             |
| Oehler, Kfm.                        | Köln          | <b>Rhein-Hotel.</b>                           |
| Blum, Kfm.                          | Braunsfels    | Leveke, Kfm. Cramenz                          |
| Weber, Kfm.                         | Berlin        | v. Gayso m. Fr. Obermansbach                  |
| Holland, Kfm.                       | Heidelberg    | <b>Hotel Rose.</b>                            |
| Bay, Kfm.                           | Cannstatt     | Mosino, Dir. Berlin                           |
| <b>Englischer Hot.</b>              |               | Stanley Christophersen, Fr. m. Bed. London    |
| Kant, Kfm.                          | Berlin        | Leslie, Rent. London                          |
| Loewy, Kfm.                         | Berlin        | Sussmann Hellborn, Ingen. Berlin              |
| Fuhrmann, Kfm.                      | Hamburg       | Thaddeeff, Assistent m. Fr. Berlin            |
| <b>Erbsprinz.</b>                   |               | Carter, Offiz. Aachen                         |
| Faust, Frankfurt                    |               | Carter, Fr. Quetta                            |
| Swertz, Berlin                      |               | Framkin, Kfm. m. Fr. Quetta                   |
| May, Kfm.                           | Mannheim      | Warschau                                      |
| Landau, Kfm.                        | Mainz         | <b>Weisses Ross.</b>                          |
| Franken, Kfm.                       | Holland       | Sauerbrey Gotha                               |
| Ditter, Kfm.                        | Hanau         | <b>Schützenhof.</b>                           |
| <b>Grüner Wald.</b>                 |               | Puller, Kfm. m. Fr. Geldern                   |
| Friedrich, Kfm.                     | Gablitz       | <b>Hotel Spiegel.</b>                         |
| Kleekamm, Kfm.                      | Regensburg    | Neumayer, Obersecr. Zweibrücken               |
| Viehmann, Kfm.                      | Frankfurt     | <b>Hotel Tannhäuser.</b>                      |
| Trautwein, Kfm.                     | Hornberg      | Löwenstein, Frl. Köln                         |
| Siegmon, Kfm.                       | Fraureuth     | Esselborn, Pfarrer Dr.                        |
| Neundörfer, Fbkt.                   | Lorch         | <b>Firmasens</b>                              |
| Müller, Kfm.                        | Bielefeld     | Wachenheim, Kfm. Mannheim                     |
| Schröder, Kfm.                      | Köln          | Haberl, Kfm. B.-Naumburg                      |
| Hinterleitner, Kfm.                 | Köln          | Feine, Kfm. Dresden                           |
| <b>Hotel zum Hahn.</b>              |               | Hormuth, Kfm. Darmstadt                       |
| Felsenberg, Kfm.                    | Berlin        | Eckhardt, Kfm. Leipzig                        |
| Selk, Kfm.                          | Hamburg       | Walter, Fbkt. Oestingen                       |
| Gemmer, Kfm.                        | Retters       | Hegmanns, Kfm. Köln                           |
| Scherf, Diez                        |               | <b>Tannus-Hotel.</b>                          |
| Krumm, Kfm.                         | Waldenburg    | Rinteln, Kfm. Mülheim                         |
| <b>Hotel Kaiserhof.</b>             |               | Pülken, Fabrikant m. Fr. Kassel               |
| Wolff, Elberfeld                    |               | Schmidt, Kfm. Karlsruhe                       |
| Hilbes, m. Fr. M.-Gladbach          |               | Allen, Rent. m. Fr. Dresden                   |
| Miesto, Frl. Mannheim               |               | Zuttner, Kfm. Berlin                          |
| <b>Hotel Karpten.</b>               |               | <b>Hotel Victoria.</b>                        |
| Günther, Kfm. m. Fr. Frankfurt      |               | Stentzel, Hauptm. Breslau                     |
| <b>Hotel Mehl.</b>                  |               | <b>Hotel Weiss.</b>                           |
| Biervend, Lt. Mainz                 |               | Fritsch, Kfm. Essen                           |
| Freiherr v. Rotberg, Lt. Strassburg |               | Moritz, Dir. Weilburg                         |
| <b>Kniets, Kfm. Berlin</b>          |               | Schwab, Schausp. Krefeld                      |
| <b>Hotel Metropole.</b>             |               | <b>In Privathäusern:</b>                      |
| Braun, Köln                         |               | Pension Anglaise.                             |
| Jones, London                       |               | Dalrymple, Fr. England                        |
| Lenze, Ingen. m. Fr. Berlin         |               | Colebrook m. Fr. „                            |
| Kempe, Dir. Moskau                  |               | Bouchier, Frl. „                              |
| Lögen, Dir. Köln                    |               | Mc Intyre, Frl. Schottland                    |
|                                     |               | Akili, Fr. England                            |
|                                     |               | Smart, Frl. „                                 |
|                                     |               | Hodgens, Frl. Bonn                            |



|                         |                   |
|-------------------------|-------------------|
| Boughton Leigh, 2 Frl.  | Tannusstr. 57 I.  |
| Englano                 | Nutsch, Frl.      |
| Pension Daheim.         | Schwerin          |
| Vanasse, Frl.           | Berlin            |
| Vanasse, Hauptm.        | Bockenhimer, Anna |
| Villa Helene.           | Hohrheim          |
| v. Beetolaer, Fr. Baron | Oester, Wilhelm   |
| Teteringen              | Knoth, Friedrich  |
| Knechtshofer, Rent.     | Keller, Bertha    |
| Knechtshofer, Frl.      | Michael, Wilhelm  |
| Villa Julia.            | Schild, Albert    |
| Stephan, Rent.          | Scheuer, Barbara  |
| Pension Mon-Repos.      | Kirchheimbollen   |
| Runkel, Frl.            | Wolf, Elisabeth   |
| Karlsruhe               | Ebersheim         |

## II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung

betreffend das Musterungsgeschäft pro 1899.

Das diesjährige Musterungsgeschäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 2., 3., 4., 6., 7., 8., 9., 10., 11. und 13. März statt.

Es kommen zur Vorstellung:

- Am 2. März die im Jahre 1877 und früher Geborenen, erstere bis einschließlich des Buchstabens H. die im Jahre 1877 Geborenen, von Buchstaben J. bis einschließlich S. der Rest des Jahrgangs 1877 und vom Jahrgange 1878 bis einschließlich des Buchstabens F. die im Jahre 1878 Geborenen von Buchstaben G. bis einschließlich M. die im Jahre 1878 Geborenen von Buchstaben N. bis einschließlich Z. die im Jahre 1879 Geborenen bis einschließlich des Buchstabens F. Jahrgang 1879 von Buchstaben G. bis einschließlich L. Jahrgang 1879 von Buchstaben M. bis einschließlich R. der Rest des Jahrgangs 1879. 13. findet die Losung sowie die Begutachtung etwa eingegangener Zurückstellungsgehe von Mannschaften der Reserve, Marinereferve, Landwehr, See- wehr, Ersatzreferve, Marine-Ersatzreferve und ausgebildeter Landsturmpflichtiger zweiten Aufgebots statt.

Für die nichterschienenen Militärpflichtigen wird durch ein Mitglied der Ersatz-Commission gelooft.

Gesuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier selbst eingereicht werden.

Diese Gesuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäfts zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren evtl. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder, im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7½ Uhr Morgens, im Saale des Hauses Stiftstraße Nr. 1, zu den „Drei Kaisern“, in sauberem Anzuge, mit einem reinem Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatz-Commission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungsortes haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widersetzlichkeit, unerlaubte Entfernung, unnötiges Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäfts verboten.

Zu widerhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 3 der Polizei-Verordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verurteilt haben, nach § 26 ad 7 der Wehr-Ordnung vom 22. November 1888, mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Außerdem können ihnen von den Ersatzbehörden die Vortheile der Losung entzogen werden. Die Militärpflichtigen der älteren Jahrgänge, welche im vorigen Jahre oder früher gelooft haben, haben ihre Losungsscheine mitzubringen.

Der Civil-Vorsitzende  
der Ersatz-Commission Wiesbaden Stadt.  
R. Prinz v. Ratibor.

844a

### Bekanntmachung

betreffend das Zurückstellungsverfahren von Mannschaften der Reserve, Marinereferve, Landwehr, See- wehr, Ersatzreferve und Marine-Ersatzreferve, sowie ausgebildeter Landsturmpflichtiger des zweiten Aufgebots.

Mannschaften der vorbezeichneten Kategorien können für den Fall einer Mobilmachung oder außergewöhnlichen Verstärkung des Heeres, wegen häuslicher, gewerblicher und Familien-Verhältnisse von der Einberufung einstweilen zurückgestellt werden.

Derartige Berücksichtigungen sind jedoch nach § 122 der Wehr-Ordnung nur dann zulässig, wenn

1. ein Mann als der einzige Ernährer seines arbeitsunfähigen Vaters oder seiner Mutter, seines Großvaters oder seiner Großmutter mit denen er dieselbe Feuerstelle bewohnt, zu betrachten ist, ein Knecht oder Geselle nicht gehalten werden kann, auch durch die der Familie bei der Einberufung gesuchende Unterstützung der dauernde Ruin des elterlichen Hausstandes nicht abgewendet werden könnte;
2. die Einberufung eines Mannes, der das dreißigste Lebensjahr vollendet hat und Grundbesitzer, Pächter oder Gewerbetreibender, oder Ernährer einer zahlreichen Familie ist, den Verfall des Hausstandes zur Folge haben und die Angehörigen selbst bei dem Genusse der gesetzlichen Unterstützung dem Elende preisgegeben würden;
3. in einzelnen dringenden Fällen die Zurückstellung eines Mannes, dessen geeignete Vertretung auf keine Weise zu ermöglichen ist, im Interesse der allgemeinen Landeskultur und der Volkswirtschaft für unabwendbar notwendig erachtet wird.

Mannschaften, welche in Gemäßheit des § 67 des Reichs-Militär-Gesetzes wegen Conscientienziehung nachzusehen müssen, haben jedoch auch in den vorgenannten Fällen keinerlei Anspruch auf Zurückstellung.

Personen, welche auf Grund derartiger Verhältnisse ihre Zurückstellung beantragen wollen, haben ihre diesfälligen Gesuche bis spätestens den 15. Februar d. J. an die hiesige Gemeindebehörde einzureichen. Hierbei sei noch bemerkt, daß Gesuche um Zurückstellung im Augenblicke der Einberufung unzulässig sind.

Die eingereichten Gesuche unterliegen der Entscheidung der vereinigten Ersatz-Commission. Gültigkeit behalten diese Entscheidungen bis zum nächsten Zurückstellungsverfahren, sie erlöschen jedoch vorher, wenn die Betreffenden in einen anderen Aushebungsbereich versetzt werden.

Das Zurückstellungsverfahren für das Jahr 1899 findet den 13. März d. J., Vormittags 9 Uhr, im Saalbau zu den „Drei Kaisern“ Stiftstraße 1, statt. Diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre), wegen deren evtl. Erwerbsunfähigkeit die Zurückstellung beantragt worden ist, haben zu diesem ebenfalls zu erscheinen, da sonst die Gesuche keine Berücksichtigung finden können.

Wiesbaden, den 4. Februar 1899.

Der Civil-Vorsitzende  
der Ersatz-Commission Wiesbaden-Stadt  
R. Prinz v. Ratibor.

860a

### Bekanntmachung.

Anlässlich des am Rosenmontag, den 13. Febr. d. J., in Mainz stattfindenden Carnevalzuges werden zur Bewältigung des zu erwartenden, starken Personenverkehrs zwischen Wiesbaden und Kastel außer den fahrplanmäßigen Zügen, die eine entsprechende Verstärkung erhalten, folgende Sonderzüge gefahren:

|                     |                                   |
|---------------------|-----------------------------------|
| Wiesbaden ab Vorm.: | 840, 930, 950, 1030, 1050, 1145.  |
| Curve               | 840, 930, 950, 1030, 1101, 1150.  |
| Kastel an           | 857, 947, 1007, 1041, 1108, 1200. |
| Kastel ab Nachm.:   | 310, 538, 614.                    |
| Curve               | 320, 547, 622.                    |
| Wiesbaden an        | 330, 545, 630.                    |

Die Sonderzüge führen nur 1. bis 3. Wagenklasse. Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection 1.

### Nichtamtliche Anzeigen.

Das Theehaus Wadi-Kisan, Cacao-Grotes.

Haupt-Niederlage und Versandt Tido Thiemens, Große Burgstraße 13, empfiehlt in Original-Beuteln und Dosen à ¼, ½ und 1 Pfd. den auf 6 Ausstellungen mit der goldenen Medaille ausgezeichneten

Wadi-Kisan-Thee, Mt. 2.—, 2.40, 3.—, 4.—, 5.—, 6.—

Behrends' Thee, Patent, Ekt. holl. Cacao-Grotes, feinste Marke der Welt, 31 Mal prämiert.

Dosenpackung M. 3.—, Silberbeutel M. 2.70, lose M. 2.40 p. Pfd. Auch erhältlich bei A. Martini, Tannusstr. 48. 606

|                                                    |        |
|----------------------------------------------------|--------|
| 40 Pf. Amerik. Ringapfel bei 10 Pfd. 35 Pf.        |        |
| 30 Pf. gem. Obst, Aprikosen, Birnen etc.           |        |
| 8 Sorten 30 Pf.                                    | 39/220 |
| 40 Pf. gem. Obst, vom 1. Tafelobst bis 60 Pf.      |        |
| 12 Pf. Takt. Pflaumen 15, 20 bis 30 Pf.            |        |
| 40 Pf. Calif. große Frucht bis 65 Pf.              |        |
| 22 Pf. Gemüse u. Suppenzubereit bei 10 Pfd. 20 Pf. |        |
| 40 Pf. Hausmacher Gierschnitzbuden bis 60 Pf.      |        |
| 24 Pf. Macaroni, Amerik. Blattbaser 20 Pf.         |        |

J. Schaab, Grabenstraße 3.

3 Pf. Noheßbüdinge 4 n. 6 Pf.  
J. Schaab, Grabenstraße 3.

220/42 4 Pf. Orangen 6 und 8 Pf.

### 1895er Tischwein

von vorzüglicher Qualität, garantiert rein, empfiehlt per Fl. 60 Pf. ohne Glas, bei 25 Fl. 5% Rabatt

Friedr. Marburg,  
Neugasse 1.

1220

### Atelier für Zahnersatz.

K. von Draminski, „Dentist“.

Wiesbaden. Luisenstraße 6.

Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben etc. zu massigen Preisen.

Für Unbemittelte.

2789 Sprechstunden: 8—9 Vormittags.

Plomben, Zahnersatz etc. zum Selbstkostenpreise.

Behandlung und Zahnziehen gratis.

### The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8—11 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

### Zahn-Atelier Paul Rehm,

Emserstrasse 2, Part.

Sprechstunden von 9—5 Uhr.

#### Blinden-Anstalt

Wassmühlstr. 13

empfehlen die Arbeiten ihrer Zöglinge und Arbeiter:

Rörbe jeder Art und Größe, Bürstentwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Bürstbüschel, Aufschmierer, Kleider- und Wäschebürsten etc., ferner: Fuchsmatten, Klopfer, Strohkissen. Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Atelier. Künstl. Zähne jeder Art. Ganzes Gebisse. Schmerz. Zahnoperat. Bill. Preise. Reparaturen sofort.

Zahn-Albert Wolff, Michelberg 2, Ecke Kirchgasse.

Die Behandlung zahnkranker Mitglieder der Ortskrankenkasse ist mir übertragen.

### PATENTE etc.

schnell & gut Patentbureau.

SACK-LEIPZIG

172a

### Albert Brunn.

Kaffee- und Thee-Versandgeschäft.

Spec. Flüssiger Kaffee-Extract.

Aromatisch — wohlschmeckend — wohlbekömmlich — billig — bequem im Haushalt stets frisch bereitet.

Oranienstraße 13 im Laden.

### Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsvereinerung.

A. Lelcher, Abelstraße 46.

### Consumhalle

Zahnstraße Nr. 2.

Prima Bohnische Pflaumen, per Pfd. 20, 25 und 30 Pf. Kepselschnitten, per Pfd. 30 Pf., gemischtes Obst, per Pfd. 30 Pf. Salz, per Pfd. 9 Pf., Petroleum, per Pfd. 16 Pf., Körner, per Pfd. 4 und 5 Pf., Dtd. billiger, Sardinen, per Pfd. 30 Pf. in Rollen, per Pfd. 5 Pf., prima Limburger Käse, per Pfd. 40 Pf., sämtliche Hülsenfrüchte zum billigsten Preis.

### Malzcaffee

mit Zugabe per Pfund 32 Pf., bei 1 Pfund zwei Kaffeelöffel, oder eine große Gabel, oder ein Glas, empfiehlt

Emil Zorn,

45 Friedrichstraße.

### Masken-Verleihanstalt

von

Frau Minna Deuer.

Wegen Ersparnis der Ladenmiete und Aufzucht meines Geschäftes, bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft zu stauend billigen Preisen

Herrn-, sowie Damen-Costüme in größter Auswahl, alles neu renoviert zu verkaufen.

Achtungsvoll

Frau Minna Deuer,

Friedrichstraße 44, Etb. 2 Etage.

### Für Schuhmacher

fein gerichtete Brennzüge, deutsche und englische Werkzeuge, Hämmer, Zangen, Stähle, Hefte, Raseln und Feilen in ansehnlicher bester Qualität bei

Rob. Fischer, Maurergasse 12.



# Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 34.

Donnerstag, den 9. Februar 1899.

XIV. Jahrgang.

## Handel und Verkehr.

### Marktbericht für den Regier.-Bezirk Wiesbaden.

Fruchtpreise, mitgeteilt von der Preisnotirungskommission der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, 6. Februar, Nachmittags 12<sup>1/2</sup> Uhr. Per 100 Kilo gute marktfähige Waare, je nach Qualität, loco Frankfurt a. M. Weizen, hiesiger M. 16.75 bis 17.50, Roggen, hiesiger, M. 15.30 bis 15.50, Gerste, hiesiger, M. 17.50 bis 17.75, Wetterauer M. —.00 bis —.00, Hafer, hiesiger, M. 14.75 bis 15.00. Heu und Stroh (Notirung vom 8. Februar) Heu 5.60 bis 7.20 M., Roggenstroh (Rauhstroh) 4.— bis 5.60 M., Wirsbroh, in Ball gepreßt 3.20 M., Dicke 4. Febr. Nassauer Rothweizen 17.62 bis 17.93 M., Roggen, neuer 14.— bis 14.93 M., Gerste 13.84 bis — M., Hafer 14.40 bis 14.74 M., Raps —.— bis —.— M.

Frankfurt, 6. Febr. Der heutige Viehmarkt war mit 385 Ochsen, 29 Bullen, 640 Kühen, Kindern und Stieren, 278 Kälbern, 374 Hammeln, 0 Schafen, 1433 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich per 50 Kilo Schlachtgewicht wie folgt: Ochsen: a. vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren 68—70 M., b. junge fleischige, nicht ausgewaschene und ältere ausgewaschene 61—65 M., c. mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 54—59 M., d. gering genährte jeden Alters — M. Bullen: a. vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 55—56 M., b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 51 bis 53 M., c. gering genährte 00—00 M. Kühe und Färsen (Stiere und Kinder) höchsten Schlachtwerthes 62—64 M., b. vollfleischige, ausgewaschene Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 56—58 M., c. ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen (Stiere und Kinder) 45—47 M., d. mäßig genährte Kühe und Färsen (Stiere und Kinder) 35—37 M., e. gering genährte Kühe und Färsen (Stiere und Kinder) 31 bis 33 M. Bezugslo wurde für 1 Pfund: Rälber: a. feinste Mast (Bism. Mast) und beste Saugfälscher (Schlachtgewicht) 73 bis 75 Pfg., (Lebendgewicht) 43—45 Pfg., b. mittlere Mast und gute Saugfälscher (Schlachtgewicht) 70—72 Pfg., (Lebendgewicht) 42—43 Pfg., c. geringe Saugfälscher (Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., (Lebendgewicht) 00 bis 00 Pfg., d. ältere gering genährte Rälber (Ferkel). —. —. Schafe: a. Mastlamm u. jüngere Masthämmer (Schlachtgewicht) 60—62 Pfg., b. ältere Masthämmer (Schlachtgewicht) 52—54 Pfg., c. mäßig genährte Hämmer und Schafe (Schlachtgewicht) 40—42 Pfg. Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1<sup>1/2</sup> Jahren (Schlachtgewicht) 59 Pfg., (Lebendgewicht) 45 bis 46 Pfg., b. fleischige (Schlachtgewicht) 57—58 Pfg., (Lebendgewicht) 00 Pfg., c. gering entwickelte, sowie Sauen und Eber, (Schlachtgewicht) 00—00 Pfg., d. ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft) 00—00 Pfg.

Die Preisnotirungskommission.

## Eine prächtige Frau

W. jene, welche ihre Familie glücklich und zufrieden wissen will. Sollte daher nicht jede Hausfrau es gern vernehmen, daß dieser Erfolg durch alle Mondamin-Gerichte schnell zu erreichen ist. Schwört doch die Köchin

## Die Macht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

26

Im Monat August sollte er großjährig erklärt werden, eine Festlichkeit, die man auf Schloß Payron nicht ohne Bräut zu feiern beabsichtigte.

Heute abend gedenkt Lady Payron nur ihres Abgottes, ihres vielgeliebten Sohnes; die Gedanken sollten wohl nur von der heitersten Art sein, denn er ist demnächst großjährig und bestimmt, einst ihren Liebling Isabella Burdenich zu heiraten, welche glückliches Leben erwartet ihn. Lady Payrons Betrachtungen scheinen jedoch weder freundliche noch angenehme zu sein.

Ihr ganzes Leben hindurch war Lady Payron ein schwaches Weib, schüchtern und schwankend, gut, sanft, wohlthätig, aber ohne jede Festigkeit. Ihr Sohn hat das Naturtal der Mutter geerbt, man sieht es in seinem lächelnden Antlitz. Lady Payrons Gedanken flatterten unstet hin und her; in diesem Augenblicke weilen sie bei den ersten Tagen des Künstlers, dem sie gestern in der Akademie begegnet ist. Wie ähnlich sind doch diese ersten Augen einem anderen Augenpaare, das sich längst schon für die Freuden dieser Welt geschlossen hat, wie ähnlich und wie verschieden doch!

Selbst in dem Wesen jenes fremden Künstlers glaubte sie einzelne Bewegungen gefunden zu haben, welche an Sigurd Whitton charakteristisch waren. Jene Ähnlichkeit war eigentümlich, ja schmerzlich zu nennen, und doch gerade der Anlaß, der ihr den Künstler so sympathisch machte und den Wunsch in ihrer Seele wachrief, er möge doch heute abend unter ihren Gästen sein.

Sigurd Whitton! Wie mit einem Male ihr plötzlich jene alte Mondscheinnacht vor langen, langen Jahren vor das geistige Auge tritt.

Sie sieht die mächtigen Blumen, sieht die blassen Strahlen des Mondes, welche über die freundliche Landschaft ihren milden, verklärenden Hauch ergießen, sieht die hohe Gestalt ihres Vaters im Schatten der Bäume, sieht sich

auf Mondamin und sagt: „Es ist das Beste für warme Gerichte.“ Kocht doch die fürsorgende Mutter ihren Lieblingen gern ein Mondamin-Suppchen und werden selbst die Älteren in kalten Tagen durch warme Mondamin-Gerichte erfreut! Mit Freuden liest daher die Hausfrau, daß Brown & Polson verschiedene Recepte für neue heiße Speisen haben. Um Allen Gelegenheit zum Gebrauch zu geben, bietet die Firma diese in einem Buch kostenlos, franco an. Man braucht nur unter deutlicher Adressenangabe sofort an Brown & Polson, Berlin C. 2, zu schreiben.

Eine reizende Neuheit bietet die Firma B. S. Jnhoffen, Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich, Dampfmaschinenwerke Bonn und Berlin, den Sammlern von Ansichtspostkarten. Die von ihr herausgegebenen Karten in Serien von je 20 Stück zeigen Ansichten der Rheingegend, hervorragender Sehenswürdigkeiten Berlins, sowie der Fabrik- und Geschäftsräume der Firma. In Tausenden von Haushaltungen hat sich der von letzterer hergestellte Bären-Kaffee schon seit Jahren infolge seiner Qualitätsvorteile und seiner Preiswürdigkeit eingebürgert und erwirbt sich täglich neue Freunde.

Kafao-Kelame. Daß geschäftliche Anpreisungen leicht geeignet sind, Unfrieden zu erregen, zeigt ein Vortrag, der vor Kurzem im „Verein Stettiner Kaufleute“ gehalten wurde. Der Redner wies unter Zugrundelegung verschiedener Kelamechriften der Kafao-Compagnie Theodor Reichardt-Wandsbeck, nach, daß man trotz des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb ungestraft (ungehindert) die kräftigsten Widersprüche und Unrichtigkeiten verbreiten könne. Die Firma Reichardt bekämpfte in unberechtigter Weise den Detaillistenhand und richtete ihre Angriffe jetzt sogar gegen das Fabrikat, welches sie bis vor wenigen Monaten selbst verhandelt, gegen den Kafao der Halle'schen Fabrik Fr. Dabid Sohn & Co. Durch eine derartige Kelame werde das laufende Publikum irregeführt und der ganze Kaufmannsstand geschädigt.

## Operngläser

von 7 Mk. an bis zu den feinsten

Perlmuttergläsern

empfiehlt

Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst d. Marktstrasse.

Visitenkarten

fertigt schnell und billigst an

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

## Scharr'scher Männerchor.

Samstag, den 11. Februar er. (Fastnacht-Samstag), Abends 8<sup>1/2</sup> Uhr, in den Räumen der „Loge Plato“, Friedrichstraße 27:



## Großer Maskenball.

Maskensterne für Masken M. 1.50, Nichtmasken (Herren) M. 1.—, Nichtmasken (Damen) M. 0.50 und sind in folgenden Verkaufsstellen zu haben:

A. Franz, „Karlsruher Hof“, Friedrichstr. 44; J. Keutmann, „Thüringer Hof“, Schwalbacherstr. 14; K. Kohl, Juwelier, Schwalbacherstr. 33; M. & Ch. Lowin, Cigarettenfabrik, Langgasse 31; Geschw. Gerhard, Maskenverleihanstalt, Wellstr. 9, sowie Abends an der Kasse.

Der Vorstand.

## Männerturnverein.

Donnerstag, den 9. Februar, Abends 9 Uhr:



## Haupt-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Wirtschaftsanangelegenheiten.
2. Verschiedenes.

692

Der Vorstand.

## Sängerchor des Lehrervereins.

Freitag, den 10. d. Mts., Abends 8 Uhr,

## Abendunterhaltung

im Saale des

Kath. Vereinshauses, Dohheimerstr.

Unsere verehrten Mitglieder werden hierzu mit der Bitte eingeladen, Kinder nicht mitzubringen.

Der Vorstand.

selbst, bleich und zitternd, an seinen Arm gelehnt, lauschend jener düsteren Erzählung von der wilden Leidenschaft des Mannes, dem schmachvollen Verrate des Weibes. Sie fühlte den leichten Druck seiner Hand, sie vernahm die letzten Worte, welche von seinen bebenden Lippen tönten: „Ich nehme nichts, nicht einmal meinen Namen mit mir, ich lasse ihn zurück mit allem und segle nächste Woche nach Indien!“

Er war verschwunden, und weit weg, unter dem sengenden Himmel einer glühenden Zone, weit weg, barg vielleicht eine kleine Scholle Erde, alles, was von dem einst so heiß Geliebten übrig geblieben war.

„Armer Sigurd!“ flüsterte sie und lehnte gedankenmüde das Haupt in die Lehne des Stuhles.

Doch bald kehrten die Gefühle wieder zu jener ereignisreichen Zeit zurück, sie sieht das Totenbett ihres Vaters vor sich, das matt erleuchtete Zimmer des Gasthauses, den tödlich Verletzten, an dessen Lager sie kniet, um seinen letzten Worten zu lauschen. Es sind Worte, daß sie selbst jetzt in der warmen Atmosphäre ihres Gemaches zusammen schauert, wenn sie denselben gedenkt. Jene Nacht hat einen unauslöschlichen Stempel auf ihre Seele gedrückt. Müde gedenkt sie der Zeiten, welche nachher kamen. Sie gewahrt die feierliche Beerdigung, die pompöse Totenfeier, die entblöhten, gesenkten Häupter der Leidtragenden, sich selbst in ihrem Witwenkleide, blaß und schauernd, aber thränenlos, neben sich ihren blondlockigen Knaben, der in schwarzen Samt gekleidet ist, aber nicht ein Atom des sonst üblichen Kreppe trägt, so daß die Leute sich wundern über diese eigentümliche Vernachlässigung der allgemeinen Sitte. Seine Mutter hatte es so befohlen.

Mit Leidenschaftlichkeit hatte sie die schwarzen Florstreifen herabgerissen, die man an der Schulter und den Armen des kleinen Erben angebracht; schluchzend hatte sie ihn in ihre Arme geschlossen, klagend: „Felix, Felix, mein armes Kind!“

Sie senten den Sarg des Grafen in das kühle Erdbeet im Friedhofe von Rorhagen, wo seit Jahrhunderten

schon seine Ahnen ruhten. Ein Gedenkstein von festester Schönheit und großem Wert wurde errichtet, dessen Grabchrift seine Tugenden als Väter, als Väter, als Wohltäter der Armen in klingenden Worten verkündete. „Seine Werke zeugen für ihn!“ lautete der Schlußsatz. War es bitterer Hohn, daß man gerade diese Worte gewählt hatte, oder sollte es prophetisch sein?

Alles ging vorüber und eine bodenlose Leere entstand in Lady Payrons Leben. Monate vergingen, in denen sie allein in ihren großen, eleganten, einsamen Räumen saß, bleich und still, thränenlos, klagelos, niedergebückt durch die Gewalt eines großen, verborgenen Schmerzes. Ihre Gesundheit begann ernstlich zu leiden. Im Frühjahr schon glückte sie nur noch einem Schatten des einstigen Jchs, und der Hausarzt schüttelte bedenklich das Haupt und verordnete sofortigen Luftwechsel.

Italien oder das südliche Frankreich war das Lösungswort, mildes Klima, Abwechslung, Berstreuung. Zuerst wies sie jeden solchen Vorschlag von sich, plötzlich aber änderte sie ihren Entschluß, ließ den kleinen Felix unter der Obhut von Erzieherin und Haushälterin und reiste ab; doch weder nach Italien noch nach Frankreich nahm sie ihren Weg, sondern, zu großem Verdrusse ihrer Kammerfrau, nach Irland, noch dazu nach dem wildesten Teile von Irland, nach Dimeriel.

Sie ließ die Kammerjungfer dort zurück und begab sich allein in ein nahe gelegenes, kleines Fischerdorf. Dort suchte sie die Hütte einer gewissen Martha Clancy ausfindig zu machen und erschien unter jenen armen Leuten fast wie ein Wesen aus einer anderen Welt. Die Entschuldig ihres plötzlichen Erscheinens klang natürlich. Vom Regen überrascht, wollte sie Schutz suchen, bis das Wetter nachgelassen. Sie gab sich als Touristin aus, welche die Natur studiere.

Sie wurde freundlich begrüßt, man räumte ihr den besten Platz am lodernden Feuer ein, und die Leute zogen sich bescheiden zurück, um die schöne junge Dame mit Blicken stummer Bewunderung zu betrachten.

68,12



# Immobilienmarkt.

## L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft. 389  
Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und  
Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.  
Eine prachtvolle herrschaftliche Fehning im Rheingau zu  
verkauft durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

### Hochherrschastliche Fehning

(auch vorzügliches Speculationsobject) in schöner Lage am Rhein,  
am weit Wiesbaden, mit einem Ertragsfuß von 15,000 Mark, ist  
sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Oranien-  
straße 3.

**Neues Haus** (Brachbau) mit großem Weinkeller, Hof u.  
Garten, im mittleren Rheingau gelegen und  
auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh.  
durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

**Neues Haus** mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Ein-  
richtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth  
zu verkaufen. Näheres durch  
L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

**Gangbare Speisewirtschaft** mit 5 Zimmern, 288 St.  
Bedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3

## Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich  
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-  
mittlung von Forderungen, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu verm. Villa mit gr. Garten, Stallung und  
Zubehör, dicht am Kurpark, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. herrliche Fehning im Rheingau, gr. Park, Weinberg,  
Obstgärten. Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. vord. Nerothal Villa mit gr. Garten sehr preiswerth.  
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. wegen Sterbefall hochherrschastl. Villa mit Garten,  
Sonnenbergerstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Viedrichstraße schöne Villa mit Garten. Näh. durch  
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. in allerfeinster Anlage Villa, in welcher f. Fremden-  
pension betrieben wird, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. schöne Aussicht geräumige Stagen-Villa billig durch  
NB. Auch als Pension geeignet. J. Chr. Glücklich.

Zu verl. H. Villa, Parkstraße, dito gr. Stagen-Villa. Näh.  
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Nerobergstraße Villa mit Garten u. event. Mobiliem  
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Häuser mit Stallung im Westend sehr preiswerth  
durch J. Chr. Glücklich.

Zu verl. Villen, Bierst. und Alwinenstraße, sehr preiswerth.  
Näheres durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen 3. Ueberrahme p. 1. April 1900 gr. Villa, in w.  
hochf. Fremdenpens. betr. wird. R. d. J. Chr. Glücklich.

Zwei arcondirte Baupläne an fertiger Straße (im Westen) sind  
sofort preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

**Bauterrain im Nerothal**, an 3 Straßen gelegen, sofort zu  
verkauft durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft. Näh. durch  
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes  
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrschastl. Villa, vorderes  
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

**Villa Parkstraße** mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen  
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg. Näh. durch  
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch  
J. Chr. Glücklich.

Zu verl. w. Sterbef. Sonnenbergerstr. Villa über 25 J.,  
Garten, Stall, Lift, Centralheizung. Näheres durch  
J. Chr. Glücklich.

## Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.  
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

## Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53  
empfehlen sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken  
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus  
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die  
Tage zu verl. durch J. u. C. Firmenich Hellmundstraße 53.

**Ein Haus** mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farb-  
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch  
J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelsheidstr.  
zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in  
den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verl. durch  
J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller,  
zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen,  
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen  
durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eshaus in einem Orte nahe bei Wies-  
baden mit ca. 400 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke  
passend, da solche nicht am Plage, zu verl. event. zu verm.  
Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

Ein rentab. prachtv. Eshaus mit Laden im süd. Stadttheil zu  
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu veräußern durch  
J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.

**Ein Altes Haus** zum Umbauen in der vorderen Langgasse  
sofort zu verkaufen durch  
J. u. C. Firmenich, Hellmundstr. 53.

## Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und  
Forderungen, Hypotheken für Stadt und Umgegend.  
Mehrere neue Häuser im südlichen Stadttheil gegen  
Baupläne oder Häuser zum Abbruch zu tauschen gesucht.

Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

**Neues Haus** mit Wirtschaft, gr. comfort. Saal, rentirt  
Wirtschaft und Wohnung frei, Brauerei leistet die ganze  
Anzahlung, an einen sachkundigen Wirth zu verkaufen. Kosten-  
freie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Eshaus** in der Nähe der mittleren Rheinstraße, Baden von 9 M.  
Front und 6 M. Tiefe, darunter im Souterrain die nöthigen  
Keller- u. Lagerräume, geeignet für Spezerei- und Delikatessen-  
geschäft, mit Heizung auf Abbruch zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**An der Straße, kleines Landhaus**, 8 Zimmer, Küche,  
herrliche Lage, groß. Garten, Haltestelle der Bahn, veräußert für  
27000 M. durch die Agentur von

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Baumgrundstücke**  
an Allee von 150 M. an der Ruhe, verschied. gute Gärtnereien  
mit Bohn- und Treibhäusern, auch Baumschule verbunden, von  
24,000 M. an zu verkaufen, keine Anzahlung, durch die Agentur

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**10,000 und 6000 M.** auf 11. Hypothek auszuleihen. Näheres  
bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Villa Parkstraße, 20** Zimmern, sehr geeignet für Frem-  
den-Pension, auf April zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Neues, elegantes Eshaus**, auf erst gütiges Unternehmen für  
ein Café, Conditorei, hier ohne Konkurrenz, sofort zu verkaufen  
im Preise von 55000 M. mit 6000 M. Anzahlung durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Villa** mit großem Weinkeller und Garten in Eitville, für 34000 M.  
zu verkaufen,

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Villa Eitville**, mit 7 Zimmern und Garten in Eitville für 9000 M.  
zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Kleines Haus** mit flottem Spezerei-Geschäft in einer Stadt am  
Rhein, für 28000 M. Alters halber zu verkaufen. Kostenlose  
Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Mühle** bei Schlangenbad, mit Wald und Wiesen, für 32000 M.  
zu verkaufen,

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Mühle** bei Königstein, mit großer Bäckerei,  
Mühle bei Schloßborn, mit 11 Morgen Feld und Wiesen, für  
12000 M.,

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Mühle** bei Frankfurt, mit Balz- und Mahlwerk, mit großer  
Bäckereifabrik, zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Gastwirtschaft** am Rhein, mit Tanzsaal, Regalbahn, 600 Hektol.  
Bierverbrauch per Jahr, mit 6000 M. Anzahlung, auf sofort  
zu verkaufen. Näheres bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

**Stern, Goldgasse 6,**  
Agent für Hypotheken  
und Restaufgelder,  
Finanzirungen.

**Kostenfreie**  
**Vermittlung**  
für Käufer bei Nachweisung  
von Villen, Geschäftshäusern,  
Bergwerken, Ländereien u.  
durch Stern's Immobilien-  
Agentur, Goldgasse 6.

**Ein Etagenhaus**  
mit 3 großen Zimmer-Wohnungen  
und Garten, nahe der Rheinstraße,  
besonders für Beamte geeignet,  
für 34,000 M. mit kleiner An-  
zahlung zu verkaufen durch  
Wilhelm Schüssler, Zahn-  
straße 36, 2. St.

**Villen**  
mit schönen Gärten, Nero-  
thal, Vierstädterstr., Gustav-  
Freitagstr., Rainzerstr. zu  
verkaufen durch Wilhelm  
Schüssler, Zahnstraße 36.

**Villa** mit 9 Zimmern u.  
Mansarden, prächtig.  
Obst- und Ziergarten ganz nahe  
dem Cur-Park, unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen durch  
Wilhelm Schüssler.

**Villa**  
(Söhenlage) für 25,000 M.  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agen-  
tur Goldgasse 6.

**Villa** mit 9 Zimmern, Bade-  
zimmer, ganz nahe den  
Kuranlagen, mit prächtigem  
Obstgarten, zu verkaufen,  
auch zum 1. April 1899  
zu vermieten, durch 3720  
Wilhelm Schüssler,  
Zahnstr. 36.

**Reitables neues Haus**  
mit kleinem Gärten mit  
3-4000 M. Anzahlung  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agen-  
tur, Goldgasse 6.

**Villa**, Haltestelle der  
elektrischen Bahn,  
sofort zu verkaufen durch  
Stern's Immobilien-Agentur,  
Goldgasse 6.

**Haus oder Villa**  
in guter Lage zu kaufen gesucht.  
Zinshaus in Frankfurt oder  
Bauterrain wird in Zahlung  
gegeben. Offerten nur ohne  
Bermittler erbeten u. V. J. 238  
an Haasenstein und Vogler  
A. G. Frankfurt a. M. 14/6

**In bester Geschäfts-  
lage ein sehr rent.  
Eshaus, das Woh-  
nung und einen großen  
Laden frei rent. unter  
günst. Beding. zu verl.  
durch Wilh. Schüssler,  
Zahnstraße 36.**

**70,000 Mark!**  
auf erste Hypothek zu 4% so-  
fort auszuleihen, 10,000 u.  
15,000 auf zweite Hypothek  
durch Wilhelm Schüssler,  
Zahnstraße 36.

**Ein schönes  
Etagenhaus,**  
Nicolaistraße, welches eine  
Wohnung von 5 Zimmer  
frei rentirt, unter guten  
Bedingungen zu verkaufen  
durch Wilhelm Schüssler,  
Zahnstraße 36.

**Villa**  
mit 12 Zimmer, Sonnen-  
bergerstr., schönem Garten,  
Familienverhältnißhalber  
sofort zum billigen Preise  
von 54,000 Mark zu ver-  
kaufen durch Wilh. Schüssler,  
Zahnstraße 36.

## Litker-Club.

Fastnacht-Samstag, den 11. Febr., Abends  
8 1/2 Uhr:

## Grosser Maskenball

im Saale des Katholischen Vereinshauses,  
Dohheimerstraße 24,

wozu die geehrten Mitglieder, sowie Freunde des Clubs  
einladet Der Vorstand.

Die zum Eintritt berechtigenden Sterne für Masken  
zum Preise von M. 1.— zu haben bei den Herren:

W. Benerbach, Ellenbogengasse 15, G. Gottwald, Jas-  
brunnstraße 7, M. O. Gruhl, Bahnhofstraße 14, M.  
Deharade, Goldgasse 1, J. Dahn, Kirchgasse 51, Aug. Weil  
(Drogerie A. Kraft), Langgasse 29.

**Kassenpreis 2 Mark.**  
Nichtmasken haben am Saaleingange ein carnesalisches  
Abzeichen zu lösen

## Gesellschaft „Fidelio“.

Fastnacht-Samstag, den 11. Febr., Abends 8 Uhr:

## Großer Masken-Ball

im Römerjaale

Wir laden hierzu unsere Mitglieder, sowie ein verehrl. Publikum  
ergerben ein. Der Vorstand.

Maskensterne à 1 Mk. (Nichtmasken 50 Pf.) sind zu  
haben bei den Herren E. Stöcker, Webergasse 52, Jul. Weber,  
Gaarenbldg., Michaelsberg 3, J. Fuhr, Masken-Verleihung,  
Bärenstr. 3, J. Josef, Wehrstraße 12, C. Kirchner, Wehr-  
straße 27, Jul. Birk, Colonialwaarenbldg., Rooststraße 10, Peter  
Mer Wursthorn, Hermannstraße 5, im Vereinslokal „Andreas  
Döfer“, Schwalbacherstraße 43, sowie Abends an der Roth-  
Maskensterne für Mitglieder nur bei Herrn Stöcker.

**Männerturnverein.**  
Fastnacht-Dienstag, 14. Febr.  
Abends 8 Uhr, in unserer Turn-  
halle, Platterstraße 16:  
**Großer Maskenball**

Maskensterne für Mitglieder à 50 Pf. sind zu erhalten bei  
unserem Kassirer Herrn Martini, Michaelsberg 24. Gäste können  
eingeführt werden, und machen wir dieselben auf die in der Ver-  
einshandlung enthaltenen Bestimmungen aufmerksam. Die Namen  
der einzuführenden Gäste wollen baldigst dem Vorstand angegeben  
werden.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
Der Vorstand.

**Wiesbadener  
Militär-Berein.**  
Montag, den 13. Februar,  
Abends 8 Uhr  
beginnend, im Saale des  
Kathol. Vereinshauses,  
Dohheimerstraße:

## Großer Maskenball

mit Preisvertheilung.  
(5 werthvolle Damen- und 4 Herren-Preise.)

Eintritt für Nichtmitglieder (Masken mit  
masken) M. 1.50, eine Dame (unmaskirt) frei, jede folgende  
50 Pf. Die Mitglieder werden ersucht, ihre Karten vorher bei  
unserem Kassirer Lang, Schulgasse 9, zu erwärgen. Preisen u.  
Empfang zu nehmen. Karten für Nichtmitglieder ebenfalls.

**Kassenpreis 2 Mark.**  
Närrische Abzeichen sind am Saaleingange zu lösen.  
Masken, welche nach 10 Uhr erscheinen, werden bei der  
Preisvertheilung nicht berücksichtigt. — Schulpflichtige Kinder  
haben keinen Zutritt.

**Der Vorstand.**  
NB. Die Preise sind in dem Geschäft des Herrn Schmidt,  
Bahn, Kirchgasse 30, bis zum Montag ausgestellt.

**Strickwolle.**  
Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle,  
10 Roth 38 Pf., Estimowolle, die nicht eingeht und sehr haltbar  
ist, zu 90 Pf., sowie alle feineren Wollwaren bekanntlich  
Größtes Lager in Unterhofen und Jaden von 75 Pf. an, ab  
möglichsten Wollartikel haussend billig nur bei N. N. N.

**Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.**